32. Jahrgang. Dienstag, 16. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17783. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 16. Juli. (W. T.) Gestern fand die Eröffnung des **internationalen Arbeiter-Congresses** statt. Anwesend waren 81 Pariser Delegirte, 108 aus den Departements und 189 ausländische, unter denen 82 deutsche, darunter die dem Reichstag angehörigen Socialdemokraten. **Liebknecht** sagte: Die Arbeiterschaft Deutschlands und Frankreichs vereinigt sich in diesem Congreß, der nicht ein Congreß von Ideologen, vielmehr ein Allianzpakt ist, den wir abschließen und der in der ganzen Welt Wirkung haben wird.

Belgrad, 16. Juli. (Privattelegramm.) „Novine" meldet, die Königin **Natalie** treffe in den nächsten Tagen zu Schiffe hier ein.

— Der Badeort Kiselawoda ist von **Räubern** cernirt worden. Die Badegäste sind geflüchtet.

— Eine partielle **Ministerkrisis** ist eingetreten. Der Kriegsminister hat demissionirt.

Sofia, 16. Juli. (Privattelegramm.) Die Zeitungen melden, der russische und der griechische Consul in Adrianopel hätten Räuberbanden gedungen, in Bulgarien einzudringen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 16. Juli.

Ueber die Convertirung der preußischen vierprocentigen Consols

spricht sich im Anschluß an den gestern von uns erwähnten Artikel des „Hamb. Corresp." jetzt auch das Organ der conservativen Partei, die „Conserv. Corresp." aus. Auch sie geht von der Frage der Erhöhung der Beamtengehälter aus. Sie giebt die Nothwendigkeit derselben zu, findet aber auch, daß eine Aufbesserung der preußischen Beamtengehälter nothgedrungen auch eine entsprechende Erhöhung der Besoldung der Offiziere und der Reichsbeamten nach sich ziehen müsse. Die Frage ist nun: woher sollen die Mittel genommen werden? Die „Conserv. Corr." weist ebenfalls den Gedanken zurück, daß die Mehreinnahme, welche eine Reform der Einkommensteuer in Preußen ergeben würde, für den genannten Zweck Verwendung finden könnte. Vielmehr müßten diese Mehreinnahmen reservirt bleiben für die Ueberweisung der halben Grund- und Gebäudesteuer an die Communen. Eine Steuerreform im Reich, welche eine bedeutende Einnahme erschließt, steht nach der „Conf. Corr." „zur Zeit" außer Betracht. Natürlich „zur Zeit". Es wäre auch nichts weniger als angebracht, als vor den Reichstagswahlen eine solche „Steuer-Reform" mit bedeutenden Mehreinnahmen auf die Tagesordnung zu setzen. Man kann dem conservativen Organ nicht widersprechen, wenn es sagt, daß es ein verhängnißvoller Mißgriff sein würde, die „Wiederaufnahme etwa des Tabaksmonopol-Projectes, oder was sich an ähnlichen Möglichkeiten, um den angestrebten Zweck zu erreichen, darbietet, gerade an den Gedanken einer Aufbesserung der Beamtengehälter als Ausgangspunkt zu knüpfen."

Was also bleibt übrig?

„Ein Weg", sagt die „Conf. Corr.", „das Bedürfniß innerhalb unseres Steuersystems zu decken, wird schwer auffindbar sein."

Aber auch der Vorschlag, aus der Convertirung von 3½ Milliarden 4procentiger Consols die Mittel zu gewinnen, scheint der „Conf. Corr." ebenso, wie dem „Hamb. Corr." Bedenken zu haben. „Er leitet", sagt sie, „die Kostenlast auf eine bestimmte Stelle und es muß deutlich hervorgehoben werden, daß er den Ausgleich durch eine Schmälerung des arbeitslosen Einkommens schaffen will, also in die Sphäre einer socialdemokratischen Grundforderung eintritt, wenn er auch noch in deren äußerstem Umkreis bleibt."

Kurz und gut, auch die „Conf. Corr." möchte die Convertirung nicht empfehlen, obwohl sie sich bewußt ist, daß der 4procentige Zinsfuß der Staatsschuld vergleichsweise gegenüber demjenigen in anderen Ländern, namentlich in England, ein hoher ist. Sie meint, daß hier doch zu sehr der Mittelstand betheiligt sei, und sie möchte an das Großkapital und das an der Börse arbeitende Kapital heran. Wie wäre das zu machen? „Man würde", wie der „Conservativen Correspondenz" scheint, „nicht nur ein zweckentsprechendes Heilmittel, mit dessen Hilfe sich die ungünstigen Wirkungen der Lohnbewegungen ausgleichen lassen, in Betracht ziehen, sondern auch den Kernpunkt aller der Uebel berühren, die sich auch bei uns mehr und mehr aus der einseitigen Entwickelung der wirthschaftlichen Verhältnisse, aus dem krassen Unterschiede des Gewinns, mit dem die Production und die „Geschäftsvermittelung" an der Börse arbeiten, ergeben, wenn man die Verstaatlichung des Bankwesens in Erörterung nähme."

Aus anderen zuverlässigen Mittheilungen ist aber bekannt, daß sich die maßgebenden Instanzen im Reich und in Preußen von der Verstaatlichung des Bankwesens nicht die goldenen Berge versprechen, welche die „Conf. C." davon zu erwarten scheint. Man sieht, daß in den Kreisen der Regierungsparteien über den Weg, den man zu beschreiten hätte, um eine bedeutende Erhöhung der Einnahmen im Reich und in Preußen zu erlangen, noch völlige Rathlosigkeit und Unklarheit herrscht. Die Versprechungen sind gemacht; wie sie aber auszuführen, das weiß man zur Zeit noch nicht. Vielleicht wird ein klares Bild in die Erscheinung treten, wenigstens was die „Reichs-Steuerreform" betrifft, wenn die Reichstagswahlen beendigt sind.

Die „Selbständigkeit" der „Nordd. Allg. Ztg."

Aus nahe liegendem Grunde, nämlich im Hinblick auf die von der „Nordd. Allg. Ztg." jüngst mit solchem Nachdruck betonte ländliche Zurückgezogenheit des Hrn. Reichskanzlers hat man in den letzten Tagen den Inhalt des genannten Blattes mit ganz besonderem Interesse verfolgt. Es ist ja gewiß keine bloße Neugierde, will man sich an der Hand des sich täglich darbietenden Materials darüber vergewissern, ob und inwieweit trotz der ländlichen Abgeschiedenheit des Reichskanzlers und trotz seines Bedürfnisses nach Erholung sich in den Spalten des Blattes Merkmale zeigen, welche auf das auch die Reichskanzlerferien überdauernde, unveränderte Fortbestehen des bekannten Charakters des Blattes hinweisen. Liegt es doch auf der Hand, daß sich eventuell aus den bei dieser Controle gemachten Wahrnehmungen Rückschlüsse machen lassen, die für Beurtheilung des Ursprungs auch der Vergangenheit angehöriger Sensationsartikel von Werth sind. Da sind denn natürlich vor allem die neuesten Auslassungen des Blattes über die Schweizer Frage nicht unbemerkt geblieben, insofern dieselben über den verschiedenartigen Ton der nach Bern gerichteten Noten vom 5. und vom 26. Juni Aufschlüsse geben, von denen man in der That nicht annehmen kann, daß es reine Redactionsarbeiten sind. Auch der Eifer, mit welchem das Blatt gestern Abend sein selbständiges Wirken betont und es — einem Hamburger Blatte gegenüber — als eine „unberechtigte Unterschätzung seiner Selbständigkeit" bezeichnet, wenn man ihm den Muth abspreche, aus eigenem Antriebe Waldersee-Artikel zu schreiben (!), kann das Urtheil über jene neuesten Auslassungen zur Schweizer Angelegenheit kaum umstoßen. Man weiß ja, wie es nicht immer gerade der Herr Reichskanzler selber sein muß, welcher in jedem einzelnen Falle Ordre giebt; Stellen in seiner Umgebung, die seine Intentionen kennen, sind ja auch noch da und nicht auf Erholungsurlaub. Und wenn heute die „N. A. Z." pathetisch die Frage aufwirft, welche amtliche Stelle in Staat und Reich etwa geneigt und geschäftlich so situirt wäre, daß sie sich berufen fühlte, ohne Mitwirkung oder Ermächtigung des Reichskanzlers dessen Beziehungen zum Generalstabschef öffentlich zu besprechen — so heißt das doch nur, eine sehr einfache Frage in ganz falsche Form stellen. Würde das Blatt einfach fragen, ob es Stellen gäbe, welche ein solches Unterfangen mit stillschweigender Duldung von bewußter Seite riskiren, so wäre auch die Antwort eine sehr einfache. Jedenfalls zeigen die schon erwähnten Ausführungen des Blattes in Sachen Schweiz, daß die alten Beziehungen desselben keineswegs unterbrochen sind.

Der Schluß der parlamentarischen Session in Paris

hat gestern Abend stattgefunden.

Der **Senat** nahm gestern, wie bereits gemeldet ist, den Gesetzentwurf gegen die Vielcandidaturen an.

Die **Deputirtenkammer** nahm mehrere der vom Senat zum Budget beschlossenen Aenderungen an, lehnte aber andere ab, so daß das Budget noch einmal an den Senat gehen muß. Der Marineminister Krantz forderte zum Bau neuer Kriegsschiffe einen Credit von 58 Mill. Francs, der auf drei Jahre vertheilt sein soll. Der Credit wurde ohne Ueberweisung an die Commission sofort mit 461 gegen 12 Stimmen bewilligt. Hierauf vertagte sich die Kammer bis Abends 9 Uhr.

Ueber die weiteren Verhandlungen in beiden Körperschaften wird Folgendes telegraphisch gemeldet:

Paris, 16. Juli. (W. T.) Der **Senat** nahm im ferneren Verlauf der Sitzung die Amnestievorlage mit einer Aenderung an und genehmigte das Budget in der zuletzt von der Kammer beschlossenen Fassung. Die Creditforderungen des Marineministers von 3 Mill. Frcs. für Seehäfen und von 58 Mill. Frcs. für Schiffsbauten wurden an die Commission verwiesen. Der Berichterstatter der Finanzcommission erklärte, er halte das Finanzgesetz, welchem der Senat eben zugestimmt, für absolut schlecht und lehne die Verantwortlichkeit dafür ab.

Paris, 16. Juli. (W. T.) Die **Deputirtenkammer** genehmigte in der Abend-Sitzung die Amnestie-Vorlage mit der Aenderung des Senats. Der Präsident verlas darauf das Decret der Regierung, welches die Session schließt, und sprach die Hoffnung aus, daß die Neuwahlen die Republik befestigen würden.

Paris, 16. Juli. (W. T.) Der **Senat** nahm seine Sitzung Abends 10 Uhr 25 Min. wieder auf. Präsident Humbert erklärte, daß in der Kammer ein Decret über den Schluß der Session verlesen sei, ohne daß der Senat davon unterrichtet worden sei. Der Senat könne deshalb nicht weiter berathen. Minister Tirard protestirte hiergegen. Präsident Humbert berief sich auf den Text der Verfassung und weigerte sich, ferneren Rednern das Wort zu ertheilen. Er erklärte, er werde die Verfassung respectiren. Mehrere Senatoren verlangten, daß der Credit für die Marine votirt werde. Humbert weigerte sich jedoch, die Sitzung fortzusetzen. Schließlich verlas der Ackerbauminister das Decret über den Schluß der Session. Die Sitzung wurde um 10 Uhr 40 Min. unter lebhafter Bewegung aufgehoben.

Zu der Lage im Sudan

wird aus **Cairo** vom 14. berichtet:

Die Streitmacht der Derwische befindet sich bei Abu Simbel noch in derselben Stellung, welche sie am Freitag inne hatte. Die ägyptischen Truppen hatten gestern mehrere kleine Scharmützel mit den Derwischen, wobei letztere etwa 90 Mann verloren. General Grenfell ist in Assuan eingetroffen und beabsichtigt, sofort nach Abu Simbel abzugehen. Zwei Bataillone ägyptischer Truppen, sowie einige Artillerie- und Cavallerie-Abtheilungen, welche sich gegenwärtig in Assuan befinden, haben Befehl erhalten, nach Korosko zu marschiren. In Sarras ist eine weitere etwa 1500 Mann zählende Streitmacht der Derwische angekommen. Gerüchtweise verlautet, für den Herbst sei ein Vormarsch der englischen und ägyptischen Armee **bis Dongola** beabsichtigt.

In England werden — wie man aus London meldet — fortwährend Offiziere und Soldaten zum freiwilligen Dienst in Aegypten angeworben.

Blaine tritt nicht zurück.

Blaine, der Staats-Secretär des Auswärtigen und zugleich das Haupt in dem Cabinet des neuen Präsidenten Harrison, sollte, wie der „New-York-Herald" berichtet, seine Entlassung zu nehmen beabsichtigen. Diese Nachricht wird jetzt von Washington aus officiell als unbegründet bezeichnet.

Deutschland.

St.-C. **Berlin**, 15. Juli. **[Die Kaiserreise nach England.]** Die Ankunft Kaiser Wilhelms in London wird den bis jetzt getroffenen Dispositionen gemäß am 2. August erfolgen. Bald darauf findet die große Revue der englischen Marine bei Spithead statt. Die gleichfalls zu Ehren des Kaisers in Aussicht genommene Truppenschau über das Landheer wird sich am 7. August in Aldershot vollziehen. Der Aufenthalt des Kaisers in England ist auf eine Woche berechnet, während welcher er der Gast der Königin Victoria in Osborne auf der Insel Wight sein wird.

Bei dem Besuch des Buarbrae-Gletschers am 5. Juli sollte sich **Kaiser Wilhelm**, wie damals telegraphisch gemeldet ist, in großer Gefahr befunden haben. Ein Brief an die „K. Z." über die kaiserliche Nordlandsreise berichtet über diesen Zwischenfall:

„Zwischen zwei hohen Felswänden, die nach oben immer weiter auseinandergehen, liegt das breite, zum großen Theil blendend weiße Schneefeld des Buarbrae-Gletschers; oben am Horizont in zinnenähnliche Spitzen ausgezackt, drängt und zwängt sich gleichsam gespalten und zerklüftet die Eis- und Schneemasse in das enge Thal hinab, die Moräne gleich einer gewaltigen Zunge weit vor sich hinschiebend. Die vorderste Spitze bildet ein hochgewölbtes, gezacktes und zerklüftetes Eisthor, dessen gigantischer Bogen in tiefdunklem Blau leuchtet, aus dem Tausende von krystallenen Tropfen herniederrieseln. Aus dem Thore selbst schießt mit betäubendem Getöse der Bergbach hervor, um sich in gewaltigen Strudeln thalabwärts zu wälzen. Im ganzen Gletscher hört man das Tosen und Arbeiten der Natur, überall erblickt das Auge abschießende Bäche, die in den Klüften und Spalten verschwinden. Und dicht neben diesen Eismassen arbeiten sich die Ulme und die Birke aus dem moosgrünen Felsen hervor. Hundert Schritt davon hat die fleißige Menschenhand sorgsam bestellte Hafer-, Gerste- und Kartoffelfelder geschaffen. Nachdem sich der Kaiser längere Zeit ganz dem Eindruck dieser gewaltigen Natur hingegeben hatte, wurde das Frühstück eingenommen........ Nun traten auch die freiwilligen Photographen, Maler Salzmann und Dr. Güßfeld in ihr Recht. Letzterer hatte eben ein Gruppenbild aufgenommen, als plötzlich ein gewaltiges Krachen erfolgte und vor den Augen des erstaunt aufspringenden Kaisers mit einem furchtbaren, donnerähnlichen Schlage das Eisthor des Gletschers zusammenstürzte. Die schweren Eismassen, die den Bogen des Thores gebildet, hatten

---

Concert des Berliner Domchors.

Das lang entbehrte Vergnügen, den Berliner Domchor oder einen Theil desselben zu hören, hatte gestern den Saal des Victoriahotels in Zoppot vollständig gefüllt. Das Programm brachte zuvörderst von altkirchlichen Stücken eine Improperia des Spaniers Ludovico da Vittoria und ein Miserere von Lotti. Vittoria (1560) war ein persönlicher Freund Palestrinas, des großen Reformators der Kirchenmusik im Sinne ergreifender Einfachheit: die Impropérien (zu deutsch „Vorwürfe", nämlich Klagen des am Kreuze leidenden Erlösers) wurden am Charfreitag statt der gewöhnlichen Messe gesungen. Und es ist unbeschreiblich, wie hier Ehrfurcht und Wehmuth in den Tönen sich mischen, wie dieser tiefe Ernst, der nichts von weltlicher Melancholie an sich hat, mit zwingender Gewalt des Ausdruckes Herzen und Kniee an heiliger Stätte niederbeugen muß. Das gewohnte Kirchenlatein ist dem Autor hier noch nicht genug für die Mystik seines Ausdruckes, er nimmt griechische Worte hinzu, als wären sie noch heiliger; nur theilweise übersetzt er sie in den darauf folgenden lateinischen Worten — ein rührender Zug aus der Zeit der wiedererwachenden Wissenschaft, da man einen griechischen Text, bloß weil er griechisch und gedruckt war, noch mit besonderen Empfindungen für desselben Ehrwürdigkeit aufschlug. Bewegt sich Vittoria noch gleich seinem Meister in reinen Dreiklängen mit wenigen vorübergehend und vorsichtig eingeflochtenen Dissonanzen — Herbes und Süßes liegt hier nur noch in der gewählten Folge der Accorde selbst — so wagt Antonio Lotti ein Jahrhundert später schon herbere Zusammenklänge, obwohl auch noch Milde des Waltens mit den Dissonanzen zu bemerken ist. Auch bei ihm begegnen wir noch tiefster Intensität der Empfindung, die Grundstimmung und die Kunst der polyphonen Arbeit herrschen vor: selten, und dann desto wirksamer, wird das Wort einzeln charakterisirt, wie dort das misericordiam zuletzt durch eine wunderbare Entfaltung der Harmonien. Wo es auf eine Geschichte der Empfindungen der Menschheit ankäme, könnten weder Worte noch eine andere Kunst außer der der Töne es uns so unvermischt wiedererleben machen, wie in jenen Jahrhunderten empfunden ward. Zu erzählen wäre das gar nicht: Klio giebt da ihren Griffel gern an Polyhymnia ab. Und die neun Herren vom Domchor bewährten sich dem alten Ruhme desselben treu als treffliche Geschichtssänger, so zu sagen, die mit dem Wesen dieser Compositionen sich innigst vertraut gemacht haben. (Ein Tenor ward mit Krankheit entschuldigt.)

Aus dem südlichen Bereich versetzte uns ein nebeltrübes altschottisches Lied, auch dem 17. Jahrhundert entstammend, in eine ganz andere und irdische Welt, die aber in ihrer Weise zart anziehend wirkte. Der Chor entwickelte hier besonders eine große Kunst des piano: einzig tröstlich trat der Durschluß mit einem klaren, schönen, tiefen C des Basses ein. Wieder ein Jahrhundert weiter, lernten wir von Eduard Wilsing, etwa aus den Jahrzehnten bis 1840, ein geistliches Lied kennen, das auf einen Text aus dem 17. Jahrhundert componirt ist: „Die Blum' in Waldesschluchten". Des Componisten Empfindung ist rein und treuherzig, und er ahmt die alten Meister glücklich nach, ohne zwar ihre Tiefe und die seines Textes zu erreichen, wohl aber unabhängig genug vom Geiste der eigenen Zeit. Es folgte dann, ein, wenn wir nicht irren, gleichfalls moderner Nachahmer altitalienischer Kirchenmusik des 17. Jahrhunderts, Mastioletti, mit einem Terribilis est locus ille (statt des angezeigten Benedictus von Succo). Der alt-italienische Ton war da wie natürlich noch glücklicher getroffen. (Die Musikgeschichte kennt diesen Namen sonst nicht.) Mit den historischen Siebenmeilenstiefeln des Programms langten wir dann beim Pilgerchor aus dem „Tannhäuser" an. Der Domchor und Wagner! Tempora mutantur, — noch vor 20 Jahren wär's undenkbar gewesen. Indessen geschieht wirklich keinem von beiden ein Gefallen damit, — man könnte dem Pilger-Chor an sich vielleicht schon den Charakter des Religiösen bestreiten, in seine Accorde klingt die leidenschaftliche Bewegung der Oper hinüber (er soll ja dort auch integrirender Bestandtheil sein), aber kirchlich ist er ganz gewiß nicht; unser Domchor lebt und athmet nun aber einmal von Natur in der kirchlichen Sphäre und sollte auch garnicht weiter aus ihr hinaustreten als bis auf das Gebiet des gemäßigt weltlichen Chorliedes. Mit der Oper sollten seine Programme vollends sich nicht in Soli befassen, wie es mit der Arie des Tell aus einer verschollenen Oper von O. Nicolai geschah.

Auch der Sologesang Nr. 4 des Programms wirkte nicht besonders günstig: Haydn mit jener künstlichen Einfachheit, die der Salon des vorigen Jahrhunderts eigens erfunden hat, nahm sich unglücklich aus nach der echten Einfalt der älteren Compositionen, und dem Vortrag fehlte der declamatorische Ausdruck, der nicht etwa wegen jener simplicité recherchée der Composition auch noch fehlen darf. Es folgte Heines „Wasserfahrt" von Mendelssohn, der zwar mit der Stimmenbewegung auch den „Nebel" malt, jedoch ersichtlich zu Gunsten der Grundstimmung, die er wundervoll trifft, auf Miniatur-Arbeit verzichtet. Diese letztere war dagegen vorwiegend die Signatur der ferner noch folgenden modernen Chorlieder: „das Begräbniß der Rose" von Dregert, „Herbstlied" von Dürrner, „Schön Rothtraut" von W. H. Veit, und „Nachtgesang" von Harland, das letztere geradezu in den Conversationston fallend, — und alle diese Lieder kommen mit immer höher gesteigerten Forderungen an die Virtuosität, die dieser Chor freilich mit minutiöser Sauberkeit wahrhaft bewunderungswürdig erfüllte. In dem Veit'schen Liede war das Extrem zu den anders als durch Chorgesang kaum wiederzugebenden kirchlichen Texten erreicht: der Chor wird als solcher zum Zufall, er erzählt, was ein einzelner Sänger mit Hilfe einer feinen Klavier- oder Orchesterbegleitung ebenso gut und geistreich erzählen könnte. Geistreiche und feine Leute sind es allerdings sämmtlich, deren Werken der Domchor die Ehre gab, sie auszuführen. Die Stimmen der Herren, die diesmal den Dom-Chor vertreten, passen so harmonisch zu einander als wären es Saiten einer Harfe, und beiläufig bekamen wir von dem Baß nach jenem C in dem Wilsing'schen Liede ein noch vollkommen wohlklingendes B zu hören, dem zuletzt in dem Herbstlied gar noch ein tiefes A folgte, letzteres allerdings mehr als Versuch im piano. Es bleibt noch der sympathische Vortrag des Duettes von Rubinstein „Aller Berge Gipfel" zu erwähnen, in welchem Rubinstein einmal nur der „Schönheit" huldigt, ohne alle russisch-charakteristischen Eigenheiten. Dasselbe ward da capo verlangt und freundlich gegeben. Heute Nachmittag giebt der Chor auf der Westerplatte ein Concert mit einem reich dotirten Lieder-Programm. Dr. C. Fuchs.

sich losgelöst und waren dumpfdröhnend in den Bach gestürzt. Viele Centner schwere Eisblöcke sprangen wie Bälle über Felsen und Geröll hinab oder wälzten sich in wuchtiger Schwere durch das strudelnde und hochaufschäumende Wasser. Alle Anwesenden standen wie gebannt vor diesem überwältigenden Schauspiel und schauten schweigend auf diesen imponirenden Ausbruch der elementaren Naturkräfte. Es ist aber solch ein Gletscher-Zusammensturz auch ein Bild, wie es nur wenigen Sterblichen vergönnt ist. Die wenigsten selbst der bekanntesten Bergbesteiger können nach dem Zeugniß des in diesen Sachen wohlerfahrenen Dr. Güßfeld sich rühmen, einem solchen Einsturz beigewohnt zu haben. Dem ersten folgte ein zweiter Sturz von geringerer Bedeutung. Kurz nach 12 Uhr wurde der Rückmarsch angetreten.“

Der **Prinz** und die **Prinzessin Albrecht** von Preußen werden morgen früh mit ihren Söhnen von Schloß Kamenz hier eintreffen, jedoch nach kurzem Aufenthalt wieder abreisen. Während sich der Prinz noch Vormittags nach Braunschweig begiebt, fährt die Prinzessin mit den Söhnen Nachmittags nach Hannover, von wo der Prinz alsdann seine Familie abholt, um sich mit derselben zu mehrwöchigem Aufenthalte nach Bad Scheveningen zu begeben.

* **[Der Sarkophag für Kaiser Wilhelm I.]**, welcher im Mausoleum zu Charlottenburg, bezw. in einem Anbau desselben seinen Platz erhalten soll, ist von dem mit der Herstellung betrauten Künstler, Professor Erdmann Encke, so entworfen worden, daß gleich bei der Anlage berücksichtigt wurde, der Kaiserin-Königin Augusta an der Seite ihres verewigten Gemahls ein entsprechendes Grabmal zu sichern. In dem neuen Entwurfe des Künstlers, welchen der Kaiser Ende Juni unmittelbar vor seiner Nordlandsreise besichtigte und genehmigte, stehen, wie die „Krztg.“ hört, die beiden Sarkophage neben einander; die Figuren der Entschlafenen sollen aber nicht, wie es z. B. bei dem Grabmale König Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise der Fall ist, darauf angebracht werden. Zwischen den beiden Steinsärgen steht der Engel der Auferstehung, die Rechte über den Sarg des Kaisers Wilhelm ausgestreckt, als riefe er ihm ein „Ruhe sanft“ zu, während die Linke die Posaune hält. Auf dem Sarkophag des Kaisers ruht der Hermelin, darüber Schwert und Scepter, das Ganze von der Kaiserkrone überragt. Die Vorderseite des Sarkophags ist mit dem Medaillonbild des verewigten Kaisers, von Lorbeer umrahmt, geschmückt. Entsprechend ist die Ausschmückung des Sarkophags für die Kaiserin Augusta entworfen, mit den sich von selbst ergebenden Aenderungen. Die Sarkophage und der Engel werden getragen von einem kunstvoll gegliederten und geschmückten Untersatz. **Dies Werk soll in allen Theilen überlebensgroß in Marmor zur Ausführung kommen.**

L. C. **[Rußland und Deutschland.]** Ein deutscher Lehrer war in Rußland viele Jahre Vorsteher einer dortigen deutschen Lehranstalt. Ein russischer Beamter sah in seinem Zimmer das Bild des deutschen Kaisers und machte davon höheren Orts Anzeige. Der Lehrer wurde in Folge dessen aus Rußland ausgewiesen. Er hat kürzlich eine Anstellung in Pillkallen in Ostpreußen gefunden.

* **[Die Zollcontrole an der Schweizer Grenze.]** Wie der „N. Z. Z.“ eine Firma in Zürich mittheilt, unterliegen nach einer am 8. Juli in Kraft getretenen Verfügung sämmtliche aus der Schweiz in Deutschland eintreffenden Güter einer höchst genauen Revision von Seiten der Zollämter. Kisten und Ballen (jedes einzelne Colli) müssen mindestens bis zur Hälfte ausgepackt werden, welches auch der Inhalt sei. Den beiden Zollämtern in Basel seien gleiche Verfügungen zugegangen, was darauf schließen lasse, daß an der ganzen Grenze in gleicher Weise vorgegangen wird.

* **[Kirchenbesuch Waldersees und Bismarcks.]** Bei der Streitfrage Bismarck-Waldersee dringen die „nationalen“ Gutgesinnten immer tiefer in das Privatleben des Fürsten Bismarck und des Grafen Waldersee ein. In dem mehrfach erwähnten Artikel des „Hamb. Corr.“, welcher beweisen sollte, daß Graf Waldersee sich nicht in die Politik mische, hieß es u. a.: „Auch im übrigen sucht Graf Waldersee der Unterstellung, als wolle er eine politische Rolle spielen, den Boden zu entziehen. So besucht er jetzt den Gottesdienst nicht mehr in derjenigen Kirche, an welcher politisch oder kirchenpolitisch im clerical-conservativen Sinne besonders engagirte Geistliche wirken, sondern die Kirche der böhmischen Brüder, welchen die Nichteinmischung in politische oder kirchenpolitische Tagesfragen Grundsatz ist.“ Wie erwähnt, erklärte der „Reichsbote“ diese Angabe für ein Märchen. Ihm kommt jetzt die „St.-Corr.“ mit folgender Mittheilung zu Hilfe: „Wir haben allen Anlaß zu glauben, daß eine uns von geschätzter Seite zugegangene Nachricht — Generalstabschef Graf Waldersee habe nur ein einziges Mal das Gotteshaus der evangelisch-böhmisch-mährischen Brüdergemeinde in der Wilhelmstraße, welchem der Prediger Erxleben vorsteht, aufgesucht — eine unanfechtbar richtige ist.“

Das Stöcker'sche Blatt „Volk“ nimmt den Grafen Waldersee gegenüber dem „Hamb. Corr.“ energisch in Schutz; er besuche, so schreibt es, bald diese, bald jene Kirche, und fügt wörtlich hinzu: „Wenn die hinterlistige Absicht des Artikels des „Hamb. Corr.“ etwa die ist, den Anschein zu erwecken, als sei Graf Waldersee Mitglied einer „Secte“, — man weiß ja, wie das auf den Philister wirkt — so ist das sicherlich eine falsche Vorspiegelung.“ Unmittelbar daran knüpft das „Volk“ folgenden Ausfall gegen den Reichskanzler: „Vielmehr hat der **Reichskanzler** seine religiöse Ueberzeugung dem Standpunkt der **Gichtelianer** genähert, welche die öffentlichen Gottesdienste vermeiden und Privaterbauung suchen. Auch jetzt noch liest bekanntlich der Reichskanzler die Losungen der **Brüdergemeinde**.“

Das sieht ja fast so aus, als ob das Stöcker'sche Organ den Kanzler als **Sectirer** hinstellen wollte.

* Der Stöcker'sche „**Reichsbote**“ bringt folgende Mittheilung: Aus Brüssel läßt sich die „Times“ melden: „Der Kaiser Wilhelm soll dem **Grafen Herbert Bismarck** seine Unzufriedenheit darüber ausgesprochen haben, daß er nicht betreffs der Differenz mit der Schweiz zu Rathe gezogen worden, sowie über die Proportionen, welche dem Zwischenfalle gegeben wurden. Der Kaiser versicherte General Schumacher in Sigmaringen, daß der Streit sehr bald beigelegt werden würde, und daß von einer Verletzung der Schweizer Neutralität niemals irgend welche Rede sein könnte. Die Anschauung Sr. Majestät soll mit der Meinung seiner hauptsächlichsten militärischen Rathgeber im Einklang stehen. Fürst Bismarck antwortete mit der Veröffentlichung seiner Depeschen an den deutschen Gesandten in Bern im „Reichsanzeiger“. Die Depeschen, welche, wie man glaubt, das Werk des Grafen Herbert Bismarck sind, enthalten, wie man sagt, zahlreiche Irrthümer und Widersprüche.“ Der „Reichsbote“ fügt hinzu: „Wir theilen diese Nachricht unter allem Vorbehalt mit, wie wir sie finden.“

* Die „Kreuzztg.“ hebt heute mit Genugthuung hervor, daß auch die „Kölnische Ztg.“ in einem längeren Artikel Akt von der Thatsache nimmt, daß der russische und der französische Kriegsminister in Vichy längere Unterredungen mit einander gehabt haben, welche „naturgemäß sich nicht bloß auf die Sprudel von Vichy werden bezogen haben“, und daß ferner die von ihr mitgetheilte Thatsache über die Annäherung der Türkei an den Dreibund ebenfalls von der „Köln. Ztg.“ gemeldet werde.

* **[An der Landes-Directoren-Conferenz]** werden nach der „Kiel. Ztg.“ von auswärts Theil nehmen v. Levetzow (Brandenburg), Graf v. Wintzingerode (Sachsen), v. Klitzing (Schlesien), v. Stockhausen (Ostpreußen), Jäckel (Westpreußen), in Begleitung des Landesraths Hinze, Frhr. v. d. Goltz (Pommern) in Begleitung des Landesraths Denhardt, Frhr. v. Hammerstein (Hannover) in Begleitung des Schatzraths Müller, v. Hundelshausen (Hessen), Sartorius (Wiesbaden), Klein (Rheinprovinz) und Graf v. Posadowsky (Posen).

* Der Landschaftsrath **Theodor v. Blanckenburg** ist, wie der „Kreuzztg.“ aus Pommern gemeldet wird, gestorben. Er war am 30. September 1830 geboren und gehörte zu den bekanntesten Mitgliedern der conservativen Partei Preußens, deren Interessen er auch im Abgeordnetenhause während der Jahre 1879 bis 1882 vertrat.

* **[Die fünf chinesischen Offiziere]**, unter Führung des Oberst Schnell, ihres Militär-Instructeurs, sind, von Köln kommend, in Berlin eingetroffen und im Hotel Leipziger Hof, Königgrätzerstraße, abgestiegen. Die Herren gedenken diese Woche in Berlin zu bleiben, um am Ende derselben nach Essen abzugehen, wo sie bekanntlich im Auftrage ihrer Regierung artilleristischen Studien obliegen sollen. Im August bei Beginn der Manöver werden sie noch einmal nach Berlin kommen. Ihr Aufenthalt in Deutschland ist auf ein Jahr berechnet.

* **[Die Zahl der im Ausstande befindlichen Bäckergesellen]** wird seitens dieser auf 3000 angegeben, während die Meister die Zahl der Ausständischen auf 1200 Mann schätzen. Um dem Ausstand entgegenzutreten, haben zahlreiche Bäcker mit Brodbäckereien in der Umgegend Berlins Verträge abgeschlossen und erhalten von dort ihren Bedarf täglich mittelst Achse geliefert; andere wieder haben weibliche Arbeiterinnen eingestellt, welche sie an Stelle der Gesellen beschäftigen. In denjenigen Bäckereien, welche zu Lieferungen an die Berliner Garnison verpflichtet sind, sind seitens der Militärbehörden Mannschaften zur Aushilfe gestellt worden. Zu Ausschreitungen zwischen strikenden und arbeitenden Bäckergesellen kam es in der Lothringerstraße, zwischen einem Meister und mehreren Gesellen in der Linienstraße.

Westerland, 15. Juli. Der Staatssecretär des Reichspostamts **v. Stephan** ist heute hier eingetroffen.

* Aus **Nordschleswig** wird dem „B. T.“ geschrieben: Die **neuen Landräthe** führen augenscheinlich ein schneidigeres Regiment. 200 Bewohner der Insel Aeroe (Dänemark) beabsichtigten, Nordschleswig einen Besuch abzustatten; der Ausflug galt zunächst dem schönen Thalstädtchen Apenrade. Allein der Landrath v. Bonin, seit dem 1. April d. Js. im Amte, untersagte den dänischen Besuchern das Betreten seines Kreises. Dieses Verbot, das übrigens nicht auf ein milderes Verfahren in Nordschleswig schließen läßt, hat in dänischen Kreisen laute Klagen hervorgerufen.

Kiel, 15. Juli. Der Dampfer „**National**“ mit der Expedition **zur Tiefseeforschung** an Bord ging heute Vormittag 11 Uhr in See. Eine zahlreiche Menge brachte beim Abschiede lebhafte Hochrufe aus. Der Cultusminister, der Oberpräsident und eine zahlreiche Gesellschaft fuhren auf dem Schiffe mit bis auf die freie See.

Karlsruhe, 15. Juli. Der **Großherzog** und die **Großherzogin** haben ihre Abreise nach der Mainau verschoben, um den Verlauf der Erkrankung des Erbgroßherzogs abzuwarten, der an katarrhalischer Erkältung mit Entzündung der Luftröhre bei andauerndem Fieber leidet. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. Juli. Der „Wiener Abendpost“ zufolge hat der Kaiser den ersten Obersthofmeister Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst ermächtigt, den weitaus größten Theil des **botanischen Universitätsgartens** am Rennweg, der bisher nur zu einem kleinen Theile Eigenthum der Wiener Universität, zum größten Theile Hofärar war, an das Staatsärar mit der besonderen Widmung für Zwecke des botanischen Gartens unentgeltlich zu Eigenthum abzutreten. (W. T.)

Gastein, 15. Juli. Die **Kaiserin Elisabeth** ist heute Nachmittag 3¾ Uhr in bestem Wohlsein hier angekommen. (W. T.)

Graz, 15. Juli. Die **Strikebewegung in Seegraben** ist eine andauernd ernste, obwohl thätliche Ausschreitungen bis jetzt nicht vorgekommen sind. Heute früh ist ein Bataillon Infanterie dorthin abgegangen. Im Köflach-Voitsberger Revier strikt die Belegschaft auf allen Schächten mit Ausnahme von dreien; ebenso haben auch die Arbeiter auf den Eisenwerken die Arbeit niedergelegt. Es wurden 4 Compagnien Infanterie dahin entsendet, woraus man schließt, daß die Haltung der Arbeiter eine Besorgniß erregende sei. (W. T.)

England.

London, 15. Juli. Anläßlich des hundertsten Jahrestages der Erstürmung der Bastille fand am Sonnabend im Alexandra-Palast ein **französisches Fest** statt, welches den Charakter einer boulangistischen Kundgebung annahm. Man meldet darüber der „Voss. Ztg.“: **Boulanger** wohnte dem Feste bei, begleitet von Rochefort, Dillon und Naquet. Nach Tisch verlas Boulanger eine lange Rede, worin er versicherte, er strebe nicht nach der Dictatur oder nach Herstellung der monarchischen Regierung, welche das Signal für den Bürgerkrieg in Frankreich sein würde. Er wolle auch keinen Krieg, sondern wünsche lediglich, daß Frankreich vorbereitet sei, um sich gegen einen feindlichen Angriff zu vertheidigen. Nach heftigen Ausfällen gegen Ferry dankte Boulanger der britischen Regierung und der britischen Nation für die gastfreundliche Aufnahme und schloß mit einem Hoch auf die Königin.

Am 17. Juli: S.-A. 3.51, U. 8.20. **Danzig, 16. Juli.** M.-A. 10.56, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Donnerstag, 18. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderlich, zum Theil bedeckt, mit Regen; theils wolkig bei Sonnenschein, theils ganz klar. Vielfach frischer bis starker Wind, normale Wärme. Strichweise Gewitter. Nebeldunst an den Küsten.

* **[Zur Weichsel-Schiffahrt.]** Der Herr Ober-Präsident als Chef der Strombauverwaltung hat das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft benachrichtigt, daß auf dem rechten Weichselufer bei Dirschau, ungefähr 500 Meter unterhalb der dortigen Eisenbahnbrücke, in der Zeit vom 20. Juli bis 2. August d. J. eine Pontonier-Uebung seitens des Pionier-Bataillons Fürst Radziwill (ostpreuß. Nr. 1) stattfinden und dieserhalb der Schiffahrts- und Flößerei-Verkehr auf der bezeichneten Stromstrecke theilweise Beschränkungen erfahren wird.

* **[Weichsel-Schiffahrts-Commission.]** Die diesjährige Bereisung der preußischen Weichsel durch die aus dem Herrn Oberpräsidenten als Vorsitzendem, Vertretern der betheiligten Behörden und der Handels-Corporationen bestehenden Weichsel-Schiffahrts-Commission wird am 31. Juli und 1. August stattfinden. Wahrscheinlich wird die Bereisung wieder von Thorn aus begonnen werden, doch sind darüber nähere Bestimmungen noch nicht ergangen.

* **[Ferien-Colonien.]** Gestern Nachmittag kamen in Zoppot 39 Kinder aus überschwemmt gewesenen Häusern der Stadt Marienburg an, um daselbst auf Kosten des Berliner Central-Hilfscomités für die Ueberschwemmten zu 4wöchentlichem Ferienaufenthalt untergebracht zu werden. Ein Beamter der städtischen Polizei-Verwaltung zu Marienburg gab der jugendlichen Colonistenschaar das Geleit bis Zoppot, um sie vor Reiseunfällen möglichst zu bewahren.

* **[Zollfreiheit an der Grenze.]** Die den Bewohnern der Grenzbezirke für Mühlenfabrikate in Mengen von nicht mehr als 3 Kilogr. gewährte Zollfreiheit („vorbehaltlich der im Falle eines Mißbrauchs örtlich anzuordnenden Aufhebung oder Beschränkung dieser Begünstigung“) ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 12. April d. J., eine unbedingte. Die Bewohner der Grenzbezirke können daher Mühlenfabrikate in Quantitäten von 3 Kilogr. oder weniger zollfrei einführen, ohne Unterschied, ob sie eine Verwendung für den eigenen Bedarf bezwecken oder nicht.

* **[Auszug aus dem Sitzungs-Protokoll des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft vom 10. Juli 1889.]** Verhandelt wird über verschiedene Einrichtungen, den neuen Weichselbahnhof bei Neufahrwasser betreffend. Eine von dem Herrn Regierungs-Präsidenten abschriftlich mitgetheilte Verordnung des General-Gouverneurs von Französisch-Indo-China vom 15. Febr. d. J., betreffend die Erhebung eines Tonnengeldes in den Häfen von Annam und Tongking, ist zur Einsicht der Schifffahrttreibenden auf dem Vorsteher-Amte ausgelegt. — Die Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn hat eine Bekanntmachung mitgetheilt, betreffend die Einführung neuer Navigationstarife nach Danzig und Neufahrwasser ab Kiew Fluß, Krementschug und Tscherkassy. — An Stelle des verstorbenen Hrn. Siedler wird Herr Geh. Commerzienrath Gibsone zum Vorsitzenden der Fach-Commission für Rhederei und Schiffahrt ernannt.

* **[Provinzial-Schützenfest.]** Heute Vormittag um 10 Uhr traten die Beisitzer und Delegirten im oberen Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses zum **Provinzial-Schützentage** zusammen, welchem auch der Schützenherr, Herr Stadtrath Büchtemann beiwohnte. Es waren durch die Delegirten 23 Vereine mit 1636 Mitgliedern vertreten, von welchen 104 im Laufe des vergangenen Jahres neu hinzugetreten sind. Der bisherige Ausschuß, bestehend aus den Herren Spitzhut, Schüßler, Meyer und Böling aus Danzig, wurde durch Acclamation wiedergewählt. Es wurde dann beschlossen, daß bei Jubelfesten von Gilden, welche dem Provinzialbund angehören, der Bund durch einen Abgesandten vertreten werden soll, welchem Reise- und Tagegelder aus der Bundeskasse gewährt werden sollen. Der Beitrag, welchen die einzelnen Gilden an die Bundeskasse zu entrichten haben und welcher bis dahin 20 Pf. für das Mitglied betragen hat, wurde auf 30 Pf. erhöht. Die Einnahmen haben im vergangenen Jahre 651 Mk. betragen, welchen Ausgaben in der Höhe von 327 Mk. gegenüber stehen. Als Revisoren der Jahresrechnung wurden die Herren Buchdruckereibesitzer Kanter aus Marienwerder und Professor Rautenberg aus Marienburg gewählt. Schließlich wurde beschlossen, das nächste Provinzialschützenfest, welches nach zwei Jahren gefeiert werden wird, in Graudenz abzuhalten, und der dortigen Gilde überlassen, im Einverständniß mit dem Ausschusse die Zeit der Feier festzustellen.

Im Provinzial-Königsschießen fand Nachmittags 2½ Uhr die Entscheidung statt. Es mußten Herr Rentier Spitzhut, Hauptmann der hiesigen Gilde, und Herr Schlossermeister Urbatis aus Neuteich, welche beide Centrumsschüsse erzielt hatten, um die Königswürde einen Nachschuß abgeben. Es siegte hierbei Herr Spitzhut, welcher somit Provinzial-Schützenkönig wurde, während Herr Urbatis die erste Ritterwürde errang. Auch um die zweite Ritterwürde mußte, und zwar zwischen Herrn Juwelier Lentz von hier und Herrn Büchsenmacher Wilde vom hiesigen Bürgerschützencorps ein Nachschießen stattfinden, aus welchem Herr Wilde als Sieger hervorging.

* **[Provinzial-Museum.]** Während seiner gestrigen Anwesenheit hier stattete der Minister des königlichen Hauses Herr v. Wedell-Piesdorf in Begleitung des vortragenden Rathes Herrn Geheimrath v. Goldbeck, eines vorzüglichen Geologen, aus Berlin der naturhistorischen und anthropologischen Abtheilung unseres Provinzialmuseums einen Besuch ab.

* **[Physikatsbefähigung.]** Im zweiten Quartal 1889 haben nach abgelegter Prüfung das Fähigkeitszeugniß zur Verwaltung einer Physikatsstelle erhalten die prakt. Aerzte Dr. Johannes Arbeit zu Marienburg, Dr. Josef Dybowski zu Bütow, Dr. Georg Schmolck zu Rastenburg.

* **[Der deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke]** beabsichtigt, wie unseren Lesern schon aus früheren Mittheilungen bekannt ist, seine diesmalige Jahresversammlung in Danzig am 6. und 7. September c. abzuhalten. Zu dem Programm des ersten Tages, am 6. September, gehört: die Versammlung des Vorstandes des Morgens um 10 Uhr und am Abend um 6 Uhr eine Vereinigung hiesiger und provinzieller Mitglieder behufs Berathung über die „Mittel örtlicher Organisation und Agitation“. Für diese beiden Sitzungen ist der Stadtverordneten-Sitzungssaal in Aussicht genommen.

* **[Unfälle.]** Der Zimmermann Adolf M. aus Zuckau war gestern mit dem Zurichten von Bauhölzern in Emaus beschäftigt. Hierbei traf die von ihm gehandhabte Axt, welche abglitt, seinen linken Fuß, eine 3 cm lange Hiebwunde verursachend. Der Verunglückte wurde per Wagen nach dem Lazareth in der Sandgrube geschafft. — Der Laufbursche Karl S. aus Oliva war gestern mit dem Entkorken einer Bierflasche beschäftigt, wobei dieselbe zerbrach und S. eine beträchtliche Schnittwunde an der inneren Fläche der linken Hand erlitt. Er mußte in das hiesige Stadtlazareth aufgenommen werden.

* **[Diebstähle.]** Der Müller August B. stahl heute Morgen 3 Uhr dem Kaufmann B. aus Schitoslaw auf dem hiesigen Ostbahnhofe, während B. schlief, eine Uhr nebst Kette und ein Portemonnaie mit 20 Mark Inhalt. Der Dieb wurde heute Vormittag in einem Schanklokal auf dem Holzmarkt verhaftet. — Der Arbeiter Wilhelm T. stahl aus einem Spind des Oberkahnschiffers V. 18 Mk. und lief davon, wurde aber verfolgt, in der Schmiedegasse ergriffen und verhaftet.

[Polizeibericht vom 16. Juli.] Verhaftet: 1 Arbeiter, 1 Wittwe, 1 Mädchen, 1 Müller wegen Diebstahls, 1 Fleischer wegen groben Unfugs, 1 Arbeiter, 1 Former wegen Verhinderung der Arretirung, 1 Kellner wegen Widerstandes, 4 Obdachlose, 5 Dirnen. — Gestohlen: Ein Portemonnaie enthaltend 64 Mk. 75 Pfg., 2 Mk. 80 Pfg. — Gefunden: Auf dem Vorst. Graben eine Uhrkapsel; abzuholen von der Polizei-Direction. Ein herrenloser großer Leiterwagen mit der Aufschrift Ellerwald ist auf der Hopfengasse unbespannt stehend gefunden; der Eigenthümer wolle sich gegen Erstattung der Transport-Kosten auf der Polizei-Direction melden.

⌗ **Neustadt**, 15. Juli. Zu Ehren des nach Elbing versetzten Landrichters Reiche war am 14. d. Mts. in Alslebens Hotel ein Diner veranstaltet, an welchem auch Damen Theil nahmen und das recht zahlreich besucht war. — Der Besitzer der **Cement-Fabrik** in Bohlschau Herr Schramm beabsichtigt, wie verlautet, von seiner Fabrik nach dem Bahnhofe Neustadt eine **elektrische Eisenbahn**, behufs Abfuhr seines Fabrikats, anzulegen. Die Fabrik selbst ist bereits seit längerer Zeit mit elektrischem Licht versehen. Dieselbe besitzt auch eine organisirte **Feuerwehr**, deren Mitglieder — etwa 20 an der Zahl — Gestern hier in kleidsamer Uniform und vollständig ausgerüstet aufmarschirten und einen sehr guten Eindruck hervorriefen.

⊖ **Putzig**, 15. Juli. Beim Bau des W.'schen Hauses stürzte heute der Maurer Lehmann aus Neustadt so unglücklich vom Gerüst herunter, daß sein Befinden anfänglich äußerst bedenklich schien, doch scheint es den Bemühungen des Hrn. Kreisphysikus gelungen zu sein, die Lebensgefahr abzuwenden. — Wie bestimmt verlautet, wird der Hr. Oberpräsident v. Leipziger noch im Laufe dieser Woche unserer Stadt und dem Kreise einen Besuch abstatten.

Gwaroschin, 15. Juli. Gestern Vormittag fand in Gwaroschin die feierliche **Einführung des Pfarrers Otto** in sein Amt als erster Pfarrer der dortigen neuen Parochie durch Herrn Consistorialrath Koch aus Danzig statt.

Marienburg, 15. Juli. Bei der heutigen Neuwahl zur Vertretung des **Marienburger Deichverbandes** wurden die bisherigen Deichgeschworenen und deren Stellvertreter wiedergewählt. — Die hiesige freiw. Feuerwehr hat zu dem am 25. August in Kulm stattfindenden 9. westpr. **Feuerwehrverbandstage** zwei Anträge ausgearbeitet, welche sämmtlichen dem Verbande angehörigen Wehren zur Begutachtung unterbreitet werden sollen. Es beziehen sich diese motivirten Anträge auf **Reorganisation** des Verbandes. (Mar. Bl.)

△ **Tuchel**, 15. Juli. Auch die hiesige Polizei-Verwaltung hat im Einverständniß mit dem Magistrat den Erlaß einer Polizei-Verordnung beschlossen, wonach in hiesiger Stadt bei **Oefen in Wohn- und Schlafräumen Klappen hinfort nicht mehr angebracht** werden dürfen, wogegen alle noch vorhandenen Ofenklappen spätestens bis zum 1. Oktober 1890 entfernt werden müssen. — Der heute hierselbst stattgehabte **Vieh- und Krammarkt** war von Verkäufern und Käufern nur mäßig besucht, wohl eine Folge des seit zwei Tagen anhaltenden heftigen Regens. Der Umsatz war dementsprechend nur gering. — Der im Frühjahr dieses Jahres durch einen großen Brandschaden heimgesuchte Hotelbesitzer Eilers hat hierselbst ein am Marktplatze belegenes neues Grundstück erworben, in welchem bereits in den nächsten Tagen eine Hotelwirthschaft eröffnet werden wird.

Aus dem Netzedistrict, 13. Juli. Die Stadt Samotschin wurde vorgestern durch ein **seltenes Ereigniß** in große Erregung versetzt. Mittags wurde nämlich über den Netzewiesen in ziemlicher Höhe ein **Luftballon** bemerkt, in dessen Gondel sich ein **Offizier und zwei Mann** befanden. Die Insassen des Ballons glaubten auf den Netzewiesen ein geeignetes Terrain zum Landen gefunden zu haben und warfen den Anker aus. In dem weichen moorigen Boden konnte sich der Anker indessen nicht festhaken, und der Ballon wurde von dem heftigen Winde weiter geschleift, bis er an den Telegraphendrähten des Netzedammes für einige Zeit hängen blieb. Da die Lage der Luftschiffer eine äußerst kritische war, zumal der Ballon von dem starken Winde fortwährend hin- und hergeschleudert wurde, schickten sich die beiden Soldaten an, die Taue, womit die Gondel an dem Ballon befestigt war, zu kappen, während der Offizier die Ventilklappe zu öffnen versuchte. Noch war dies Geschäft nicht beendet, als ein Windstoß den Ballon losriß und weiter trug. Durch den Stoß wurde einer der Soldaten herausgeschleudert, fiel auf den Damm herab und blieb daselbst etwa eine halbe Stunde bewußtlos liegen. Als er aufgefunden wurde, hielt er noch krampfhaft das Messer umschlungen, womit er das eine Tau der Gondel gekappt hatte. Für die zwei anderen Insassen begann jetzt eine **Fahrt auf Tod und Leben**. Der Ballon erhob sich abwechselnd hoch in die Lüfte und senkte sich dann wieder derart, daß die Gondel, welche nur noch mit einem einzigen Tau am Ballon befestigt war, auf der Erde geschleift wurde. Der Offizier, der vielleicht einen günstigen Moment hatte benutzen wollen, um sich durch einen Sprung zur Erde zu retten, verwickelte sich dabei in das Ventiltau, in welchem er mit einem Fuße hängen blieb. So wurde der Offizier mit rasender Schnelligkeit fortgetragen bezw. geschleift. In dieser entsetzlichen Lage legte der Offizier etwa zwei Kilometer zurück, bis der Ballon endlich in der Nähe der Ortschaft Heliodorowo zwischen zwei Bäumen hängen blieb. Dort wurde der besinnungslose Offizier von dem Rittergutsbesitzer Herrn B., der dem Ballon nachgefahren war, aus seiner schrecklichen Lage befreit und nach dem Dominium Samotschin gebracht. Der zweite Soldat war schon vorher aus der Gondel herausgefallen, und zwar glücklicherweise in einen Wassertümpel auf den Netzewiesen, so daß er außer dem unfreiwilligen Bade keinen Schaden genommen hat. Nach der Unterbringung des Offiziers wurden auch die beiden Soldaten aufgesucht und mit dem vollständig unbrauchbar gewordenen Ballon nach dem Dominium gebracht. Der verunglückte Offizier heißt Gurlitt, seine beiden Begleiter auf der gefährlichen Fahrt sind zur Uebung eingezogene Reservisten.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 15. Juli. **[Die erste Velociped-Droschke]** zeigte sich gestern Nachmittag in den Straßen Berlins. Dieselbe, von der Velocipedfabrik Dumstrey und Jungck construirt, besteht aus einem Vordervelociped, dessen beide Räder an einer Achse zwei Sättel für die Fahrer tragen, und einen Hinterwagen, auf dessen Achse ein leichter Droschkenfond mit Lederverdeck und Seitenlaternen angebracht ist. Zu der gestrigen Probefahrt hatte man zwei der Afrikaner aus der „Flora“ als Passagiere ausgesucht.

* **[Robert Hamerling]**, schreibt man der „N. F. P.“ aus Graz, hat im Jahre 1879 sein Testament niedergeschrieben und dem hiesigen Advocaten Dr. Holzinger zur Aufbewahrung übergeben. Ueber den literarischen Nachlaß, in welchem sich werthvolle Handschriften, darunter ein nahezu vollendetes Werk philosophischen Inhalts, befinden sollen, sowie das nicht unbedeutende Vermögen Hamerlings sind in dem Testamente genaue Anordnungen vorhanden.

* Bezüglich der **Selbstmord-Affäre** des Grafen **W. v. Blumenthal** wird dem „B. T.“ aus München bestätigt, daß der Graf seit längerer Zeit an der Wahnvorstellung gelitten habe, er sei mit einer Krankheit behaftet, welche den Körper langsam zerstöre: der Rückenmarksschwindsucht. Um seine üble Stimmung zu unterdrücken, soll er starke geistige Getränke zu sich

genommen haben. Graf Waldemar v. Blumenthal war der Sohn des verstorbenen Grafen v. Blumenthal-Suckow, der seine hinterpommerschen Güter vor etwa fünfzehn Jahren an den Fürsten Anton von Hohenzollern-Sigmaringen verkaufte. Dieser ehedem Graf Blumenthal'sche Besitz bildete die Herrschaft Varzin, die 1868 auf den Fürsten v. Bismarck übergegangen war. Jannewitz, wo der Militär-Attaché Waldemar v. Blumenthal geboren ist, liegt in nächster Nähe von Varzin. Mit dem Feldmarschall Grafen Leonhard v. Blumenthal ist die Familie des Verstorbenen in keiner Weise verwandt.

* [Bayreuther Festspiele.] Nach einer der „Z.R." zugehenden Mittheilung sind auch zu der zweiten „Parsifal"-Aufführung sämmtliche Eintrittskarten bereits verkauft worden.

* In Thüringen fanden in diesen Tagen heftige Gewitter statt, welche man mit der Falb'schen Theorie in Verbindung bringen will. In Friedrichroda fielen große Eisstücke. Ein Heuwagen, der gerade auf der dortigen Stadtwaage stand, zeigte nach dem „B. T." in Folge der Beschwerung durch Nässe und Eisstücke ein Mehrgewicht von ca. 4 Ctrn. In Ehrenstein schlug der Blitz in die Kirche, freilich ohne zu zünden; derselbe nahm indeß einen gerade in derselben befindlichen Orgelbauer, der erst nach und nach wieder zur Besinnung kam. Zwei andere Personen fielen nur zu Boden. Hart wurde auch die Umgegend von Pößneck betroffen, wo das Gewitter von einer Windhose begleitet war. Die von dem Unwetter angerichteten Verheerungen sind sehr beträchtlich. Das Getreide liegt niedergepeitscht am Boden. In Langenorla wurden dem Rittergutspächter 100 Fuder Kraut und Kartoffeln von den Bergen herabgerissen. Viele Bäume sind geknickt, Vögel durch Schlossen getödtet. Ein Trockenhaus am Rehmer Moor ist umgestürzt. In Gräfenthonna sind etwa 300 Fensterscheiben durch Schloßen zertrümmert. In Mittelstille wurde das Dach der Kirche vollständig abgerissen. Der Maschinenschuppen der Werrabahn auf dem Lichtenfelser Bahnhofe wurde abgedeckt, das Dach weit weggeschleudert. — Ebenfalls fanden heftige Unwetter im Vogtlande und im Erzgebirge statt.

Paris, 15. Juli. Bei dem am Sonnabend bei Moisons unweit Grenoble erfolgten Zusammenstoße zweier Eisenbahnzüge sind, wie die Direction der Eisenbahngesellschaft von Lyon mittheilt, 5 Personen getödtet und 15 verwundet worden. Die Getödteten wie die Verwundeten haben sämmtlich in der Nähe von Grenoble ihre Heimath. (W. T.)

Schiffs-Nachrichten.

Wyk auf Föhr, 13. Juli. Die hiesige Kuff „Martha", von Burntisland mit Kohlen nach hier bestimmt, ist heute früh auf den Außengründen vor Amrum gestrandet, hat stark gestoßen und ist unter Assistenz von zwei Fischerfahrzeugen in schwer lecken Zustande ab und nach der hiesigen Rhede gebracht.

Marseille, 12. Juli. Der Dampfer „Anadyr" ist, wie bereits telegraphisch mitgetheilt wurde, auf der Höhe von Aden von dem Dampfer „Dryas" (derselben Rhederei wie „Anadyr" gehörend) auf dem Wege nach Marseille in den Grund gebohrt worden. Die Personen und Postpacketen, sowie eine Anzahl Werthsachen sind gerettet worden. Die Sicherung der kostbaren Ladung soll unverzüglich vor sich gehen. Unter anderem befinden sich auf dem Schiffe 174 Kisten Silber, 650 000 Fr. für die Indo-China-Bank, 131 Kisten Goldfäden, 113 Kisten Uhren, 4 Kisten Juwelen, 800 Faß Wein, Rum, 100 Kisten Champagner u. s. w. Die Passagiere erreichen nur einen kurzen Aufenthalt. Die nach Indien Reisenden konnten sogleich mit dem Peninsulardampfer weiter fahren.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Juli. (Privattelegramm.) Das neueste Schreiben des Handelsministers über das Getreideterminegeschäft ist früher in der „Nordd. Allg. Ztg." publicirt worden, als es an die Aeltesten der Kaufmannschaft gelangte.

In einem Zeitungsbericht über die Erstürmung Saadanis heißt es, daß die Schwarzen Wißmanns muthig und siegreich ohne Hilfe der Marine gegen die starken Befestigungen vorgegangen seien.

Magdeburg, 16. Juli. (Privattelegramm.) Die „Magdeb. Ztg." schreibt: Die Verschärfung der Grenzcontrole sei nur durch Uebereifer untergeordneter Behörden hervorgerufen, sie werde rückgängig gemacht werden. Die schweizerische Note habe in Berlin einen günstigen Eindruck gemacht.

Frankfurt, 16. Juli. (Privattelegramm.) Die „Frankf. Ztg." hört aus nichtofficiösen, aber gut unterrichteten Kreisen, der Zar werde bestimmt in der zweiten Hälfte des August zum Besuch nach Berlin kommen. Eine Berliner Firma sei bereits mit der Ausstattung der Zimmer der russischen Botschaft beauftragt.

Zürich, 16. Juli. (Privattelegramm.) Der Secretär des eidgenössischen Justizdepartements Dr. Trachsler nahm hier Verhöre vor, betreffend die Organisation des Landesausschusses der deutschen Socialdemokratie, die Stellung zur Londoner Socialdemokratie und die Agitation in Deutschland.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Juli.

		Crs. v. 15			Crs. v. 15
Weizen, gelb			4% russ.Anl.80	89,50	89,50
Juli	187,50	186,00	Lombarden	52,40	52,20
Sept.-Okt.	181,50	180,20	Franzosen	95,10	95,10
Roggen			Cred.-Actien	163,20	162,25
Juli	153,20	152,00	Disc.-Comm.	227,60	226,90
Sept.-Okt.	155,50	156,00	Deutsche Bk.	168,40	168,10
Petroleum pr. 200 Ø			Laurahütte	136,75	136,60
loco	23,70	23,70	Oestr. Noten	171,80	171,60
Rüböl			Russ. Noten	207,60	207,15
Juli	62,70	61,00	Warsch. kurz	207,75	206,90
Sept.-Okt.	62,00	60,10	London kurz	20,425	20,425
Spiritus			London lang	20,345	20,345
Juli-August	35,10	34,70	Russische 5% SW.-B. g. A.	74,75	74,75
Sept.-Okt.	33,50	34,00	Danz. Privatbank	140,50	140,50
4% Consols	107,20	107,20	D. Oelmühle	152,50	152,50
3½% westpr. Pfandbr.	102,30	102,30	do. Priorit.	140,00	140,00
do. neue	102,30	102,30	MlawkaSt-P	117,80	118,00
3% ital. g. Prio.	60,20	60,20	do. St-A	67,90	68,00
5% Rum.G.-R.	96,10	96,80	Ostpr. Südb. Stamm-A.	103,30	103,10
Ung. 4% Gldr.	85,70	85,90			
2. Orient-Anl.	63,70	63,50			

Danziger Stadt-Anleihe 102,50.
Fondsbörse: fest.

Hamburg, 15. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 180—190. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 150—160, russischer loco fest, 101—105. — Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 61. — Spiritus fester, per Juli-August 21¾ Br., per Aug.-Septbr. 22½ Br., per Sept.-Okt. 23¼ Br., per Okt.-Novbr. 23 Br. — Kaffee fest. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 7,20 Br., 7,10 Gd., per August-Dezember 7,30 Br., 7,20 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 15. Juli. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 22,30, per August 22,20, per Oktbr. 15,62½, per Nov.-Dez. (Durchschnitt) 15,35. Fest.

Hamburg, 15. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 87, per September 87, per Dezember 74, per März 1890 72¼. Ruhig.

Havre, 15. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 87,75, per Septbr. 88,25, per Dezbr. 89,00. — Behauptet.

Bremen, 15. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Still, loco Standard white 7,05 Br.

Mannheim, 15. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Juli 19,20, per November 19,30. Roggen per Juli 15,50, per Novbr. 15,35. Hafer per Juli 15,25, per November 13,80.

Frankfurt a. M., 15. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 253¾, Franzosen 189, Lombarden 104, Galizier 163¾, Aegypter 90,10, 4% ungar. Goldrente 85,70. Gotthardbahn 157,40. Disconto-Commandit 227,30. Fest.

Wien, 15. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 84,20, do. 5% do. 99,10, do. Silberrente 84,60, 4% Goldrente 109,90, do. ungar. Goldr. 99,60, 5% Papierrente 95,25, 1860er Loose 141,25, Anglo-Aust. 125,30, Länderbank 214,70, Creditact. 301,00, Unionbank 235,25, ungar. Creditactien 316,75, Wiener Bankverein 106,00, Böhm. Westbahn 328, Böhmische Nordbahn 178, Busch. Eisenbahn 361,00, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 213,75, Nord-Bahn 2535,00, Franzosen 221,50, Galizier 191,25, Lemb.-Czern. 226,00, Lombarden 121,25, Nordwestbahn 167,50, Pardubitzer 182,75, Alp.-Mont.-Act. 85,40, Tabakactien 110,50, Amsterdamer Wechsel 99,85, Deutsche Plätze 58,22½, Londoner Wechsel 119,40, Pariser Wechsel 47,17½, Napoleons 9,46½, Markunten 58,22½, Russische Banknoten 1,20⅛, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 15. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per November 203. Roggen loco unverändert, auf Termine fest, per Oktober 120—129, per März 128½.

Antwerpen, 15. Juli. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

Antwerpen, 15. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17⅛ bez. und Br., per August 18 Br., per Septbr. 18 Br., per Septbr.-Dezbr. 18⅛ bez. u. Br. Fest.

Paris, 15. Juli. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per Juli 24,00, per August 24,00, per Sept.-Dezbr. 21,50, per Nov.-Febr. 22,75. — Roggen ruhig, per Juli 14,00, per Novbr.-Febr. 13,75. — Mehl fest, per Juli 51,80, per August 52,00, per Sept.-Dezbr. 52,50, per Novbr.-Febr. 52,75. — Rüböl fest, per Juli 68,50, per August 67,00, per Sept.-Dezbr. 68,00, per Januar-April 67,50. — Spiritus ruhig, per Juli 41,75, per August 42,00, per September-Dezember 42,50, per Januar-April 42,75. — Wetter: Schön.

Paris, 15. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,85, 3% Rente 83,90, 4½% Anleihe 104,85, italien. 5% Rente 94,10, österreich. Goldrente 93⅜, 4% ungar. Goldrente 84,68, 4% Russen de 1880 —, 4% Russen von 1889 88,75, 4% unific. Aegypter 446,25, 4% Spanier äuß. Anleihe 72¼, Convert. Türken 16,00, Türkenloose 58,60, 5% privilegirte türkische Obligationen —, Franzosen 480,00, Lomb. Eisenb.-Actien 260,00, Lomb. Prioritäten 305,00, Banque ottomane 503,75, Banque de Paris 717,50, Banque d'escompte 503,75, Credit foncier 1253,75, Credit mobilier 401,25, Meridional Actien 708,75, Panama-Actien 53,75, 5% Panama-Obligationen 42,00, Rio Tinto-Actien 281,25, Suez-Act. 2257,50, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122 7/16, Wechsel auf London kurz 25,14½, Cheques auf London 25,16, Comptoir d'Escompte 95.

London, 15. Juli. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 6. Juli bis zum 12. Juli: Engl. Weizen 1638, fremder 45 372, englische Gerste 1366, fremde 16 457, englische Malzgerste 19 329, fremde —, englischer Hafer 240, fremder 85 632 Qrts. — Engl. Mehl 15 301, fremdes 47 849 Sack une 75 Faß.

London, 15. Juli. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. Wetter: Schön.

London, 15. Juli. Engl. 2¾% Consols 98 9/16, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 93½, Lombarden 10⅜, 4% cons. Russen von 1889 89, convert. Türken 15⅞, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 84, 4% Spanier 72½, 5% privilegirte Aegypter 103⅜, 4% unificirte Aegypter 89⅛, 3% garantirt. Aegypter 102⅛, 4¼ % ägypt. Tributanl 90¾, convert. Mexikaner —, 6% consol. Mexikaner 95, Ottomanbank 10, Suezactien 89¼, Canada Pacific 57½, De Beers-Actien neue 15⅜, Rio-Tinto 10⅜, Rubinen-Actien 9/16 % Agio. Platzdiscont 1½ %.

Newyork, 15. Juli. Wechsel auf London 4,86. Rother Weizen loco 0,87⅛, per Juli 0,85, per August 0,83⅛, per Dezbr. 0,86⅓. — Mehl loco 3,20. — Mais 0,43. Fracht 3. — Zucker 7⅛.

Newyork, 15. Juli. Visible Supply an Weizen 12 711 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. Juli.

Weizen unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136#	148—193 M Br.	138 bis 177 M bez.
hochbunt	126—136#	143—191 M Br.	
hellbunt	126—136#	138—186 M Br.	
bunt	126—133#	134—181 M Br.	
roth	126—135#	129—181 M Br.	
ordinär	126—133#	121—166 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126# 134 M, zum freien Verkehr 128# 179 M.

Auf Lieferung 126# bunt per Juli-August transit 135 M bez., per Sept.-Oktbr. transit 135 M bez., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 175 M Gd., per Okt.-Nov. transit 136½ M bez., per Nov.-Dez. transit 137 M Br., 136½ M Gd., per April-Mai 141 M Br., 140½ M Gd.

Roggen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kgr.

grobkörnig per 120# inl. 143—143½ M bez., transit 96 M bez.

feinkörnig per 120# 92 M bez.

Regulirungspreis 120# lieferbar inländischer 141 M, unterpoln. 95 M, transit 94 M.

Auf Lieferung per Juli-August inländisch 139 M Br., 138½ M Gd., per September-Oktober inländ. 140 M Br., 139½ M Gd., unterpolnischer 98½ M Gd., transit 98 M bez., per Okt.-Novbr. inländ. 140 M Br., 139½ M Gd., transit 99 M Br., 98½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 102# 85 M bez.

Rübsen unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. Winter- 270—273 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 275—280 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen-, 4 M bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 16. Juli.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: etwas bezogen. Wind: NW.

Weizen. Bei recht schwacher Zufuhr erzielten die wenigen gehandelten Partien ziemlich unveränderte Preise. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 125# 177 M, für polnischen zum Transit bunt 130/1# 138 M, hellbunt 127/8 und 129# 139 M, hochbunt glasig 131# 145 M per Tonne. Termine: Juli-August transit 135 M bez., Sept.-Oktbr. transit 136 M bez., zum freien Verkehr 175 Gd., Okt.-Novbr. transit 136½ M bez., Nov.-Dezbr. transit 137 M Br., 136½ M Gd., April-Mai transit 141 M Br., 104½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 179 M, transit 134 M.

Roggen unverändert. Bezahlt wurde für inländischen frisch 124# 143 M, 127# 143½ M, für russischen zum Transit 125# 96 M, 118# 92 M Alles per 120# per Tonne. Termine Juli-August inländ. 139 M Br., 138½ M Gd., Sept.-Oktbr. inländ. 140 M Br., 139½ M Gd., unterpoln. 98½ M Gd., transit 98 M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 140 M Br., 139½ M Gd., transit 99 M Br., 98½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 141 M, unterpolnisch 95 M, transit 94 M.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 102# 85 M per Tonne. — Hafer und Erbsen ohne Handel. — Rübsen unverändert. Inländischer 270 M, 273 M per Tonne gehandelt. — Raps inländischer 275, 278, 280 M per Tonne bezahlt. — Senf russ. zum Transit gelb besetzt 120 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie zum Seeexport fein 4,00 M per 50 Kilo bezahlt. — Spiritus loco contingentirter 54¾ M Gd., nicht contingentirter 34¾ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 15. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 120#, 121# und 122# blsp. 130, 130# 144 M bez., bunter russ. 122# krank 121 M bez., gelber russ. 122# 125, 124# 126, 127, 125# 126, 127 M bez., rother Sommer- 126# 162 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 121# 140 M bez., russ. ab Bahn 116# 87, 117# 88, 88,50, 118# 89,50, 119# 91, 120# 91,50, 92, 92,50, 121# 93, 94, bes. 92,50, 122# 94, 94,50, 95, 123# 94,50, 95,50, 124# 96,50, 97, 125# 96,50, 98, 126# 97,50, 127# 99,50 M bez. — Gerste per 1000 Kilogr. große russ. 83, 83,50, 84,50, 85, 86 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 138, 140, 142 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße russ. 100, 102 M bez., graue russ. 96, 97, 98 M bez. — Buchweizen per 1000 Kilogr. russ. 113 M bez. — Rübsen per 1000 Kilogr. 260, 278, 283, 284 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56¼ M Gd., nicht contingentirt 36 M Gd., per Juli contingentirt 56¼ M Br., nicht contingentirt 36¼ M Br., per August nicht contingentirt 36¾ M Br., per Sept. nicht contingentirt 37 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 15. Juli. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 168—175, do. per Juli-August 177,50, do. per Sept.-Oktober 181,50. — Roggen unveränd., loco 139—146, do. per Juli-August 148,00, do. per Sept.-Oktbr. 151,50. — Pommerscher Hafer loco 144—151. — Rüböl höher, per Juli 62,00, per Septbr.-Oktbr. 60,50. — Spiritus fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 55,20, mit 70 M Consumsteuer 35,50, per Juli August mit 70 M Consumsteuer 34,20, per August September mit 70 M Consumsteuer 34,60. — Petroleum loco 11,95.

Berlin, 15. Juli. Weizen loco 177—192 M, per Juli 186 M, per Septbr.-Oktbr. 186—186½—186 M, per Novbr.-Dezbr. 187¼—187½—187 M. — Roggen loco 143—153 M, neuer inländ. 150—152 M, inländ. m. Geruch 141 M ab Bahn, per September-Oktober 154—153¾—154 M, per Oktober-November 156—155¾—156 M, per November-Dezember 157—157½—157 M. — Hafer loco 149—167 M, ost- und westpreuß. 153—157 M, pomm. u. uckerm. 154—158 M, schlesischer 153—157 M, feiner schlesischer 159—163 M a. B., russ. 151—156 M frei Wg., feiner russ. 158—162 M a. B., per Juli 151 M, per Juli-August 147 M nom., per Septbr.-Oktober 144¾—145 M, per Oktober-November 143½—143¾ M, per November-Dezember 143⅓—143½ M. — Mais loco 115—118 M, per Juli 115½ M, per Septbr.-Oktbr. 117½ M. — Gerste loco 123—180 M. — Erbsen loco Futterwaare 142—157 M, Kochwaare 160—195 M. — Weizenmehl Nr. 0 22,00—20,50 M, Nr. 00 25,25—23,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 22,50—21,50 M, Nr. 0 u. 1 21,25—19,50 M, ff. Marken 23,30 M, per Juli 21,35 M, per Juli-August 21,35 M, Sept.-Oktbr. 21,55—21,50 M. — Petroleum loco 23,7 M. — Rüböl loco ohne Faß 60,3 M, per Juli 61,0 M, per Sept.-Okt. 59,8—60,2—60,1 M, per Oktbr.-Novbr. 59,9—60,4—60,2 M, per Novbr.-Dezbr. 60,1—60,4—60,5 M, per April-Mai 1890 60 M. — Spiritus loco unversteuert (50 M) 56,0 M, per August-Septbr. 54,3—54,7 M, per September-Oktbr. 54,3—54,6 M, loco unversteuert (70 M) 36,4—36,5 M, per August-Septbr. 35,2—35,7—35,6 M, per Sept. 35,4—35,9 M, per Sept.-Okt. 34,5—34,8—34,7 M, per Oktbr.-Novbr. 34,0—34,2—34,1 M, per Nov.-Dez. 33,9—34,1—34,0 M. — Eier per Schock 2,45—2,65 M.

Magdeburg, 15. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % —. Nachprodukte excl. 75 % Rendem. —. Geschäftslos. Gem. Melis I mit Faß —. Geschäftslos. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 22,00 bez., 22,30 Gd., per August 22,00 bez., per Oktbr.-Dezbr. 15,75 Gd., per Januar-März 15,45 bez., 15,40 Gd. Fest, neue Ernte stark gefragt.

Zucker.

Magdeburg, 15. Juli. In der heute Nachmittag zur Regulirung der in der Zuckerbranche entstandenen Schwierigkeiten von den Maquet'schen Gläubigern abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen: Die Lagerscheine und Connossemente werden zu 21 M aufgenommen, die verbleibenden 8 M werden bis zum 15. September gestundet, die Buch- und Wechsel-Gläubiger erhalten sofort 25 %, wegen des Restes wird ein Moratorium bis zum 15. September ertheilt. — Naquets Masse verkaufte heute Abend 70 000 Sack Zucker zu 24 Transito nach auswärts. (W. T.)

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 15. Juli. Wind: NW.

Angekommen: Lina (SD.), Köhler, Stettin, Güter.

Gesegelt: Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Memel, Güter. — Sophie (SD.), Garbe, Stockton, Getreide.

16. Juli. Wind: W.

Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Franz, Gierow, Charlestown, Thonerde. — Willemina, Middendorf, Lynn, Kohlen. — Haabet, Christensen, Kastrup, Phosphat. — Vigilantia, Janssen, Varel, Klinker.

Gesegelt: Möwe, Rudbach, Windau, Ballast.

Im Ankommen: 2 Logger, 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 15. Juli. Wasserstand 0,015 Meter.
Wind: W. Wetter: Regen, kühl.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Mielke, 1 Kahn, Harder, 61 To. Heringe, 10 214 Kgr. Steinnüsse, 10 736 Kgr. Pottasche, 2533 Kgr. grobe Eisenwaare, 14 562 Kgr. Gambir, 1148 Kgr. Catechu, 390 Kgr. Indigo, 9960 Kgr. Blauholz. — Bohre, 1 Schleppdampfer, Harder, diverse Stückgüter. — Bellin, 1 Kahn, Ick, 20 315 Kgr. glasirte Thonröhren, 17 771 Kgr. Eisenblech, 10 161 Kgr. Gelbholz. — Laskowski, 1 Kahn, Ick, 50 270 Kgr. Blauholz, 20 100 Kgr. Rothholz.

Von Danzig nach Thorn: Schulz, 1 Kahn, Harder, diverse Stückgüter.

Von Thorn nach Nieszawa: Engelhardt, 1 Schleppdpf.

Stromab:

Wilgorski, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 78 611 Kgr. Weizen.

Wutkowski, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 53 552 Kgr. Weizen.

Adam, 1 Kahn, Nover, Wloclawek, Danzig, 56 100 Kgr. Weizen.

Lüdtke, 1 Kahn, Wolfsohn, Plock, Danzig, 56 216 Kgr. Weizen.

Mirecki, 1 Kahn, Peretz, Wloclawek, Danzig, 57 002 Kgr. Weizen.

Meteorologische Depesche vom 16. Juli.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	757	WNW	5	wolkig	14	
Aberdeen	755	NO	2	halb bed.	14	
Christiansund	755	ONO	1	heiter	14	
Kopenhagen	755	SSW	2	bedeckt	16	
Stockholm	755	ONO	2	bedeckt	15	
Haparanda	759	still	—	heiter	14	
Petersburg	758	ONO	2	bedeckt	12	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	759	WNW	2	halb bed.	14	
Cherbourg	762	W	4	bedeckt	13	
Helder	756	SW	2	Gewitter	14	
Sylt	754	WSW	1	Regen	11	1)
Hamburg	756	SSW	4	bedeckt	14	
Swinemünde	757	SW	3	halb bed.	17	
Neufahrwasser	756	W	4	heiter	17	
Memel	755	N	2	Regen	13	
Paris	763	SW	2	halb bed.	15	
Münster	757	W	3	bedeckt	13	
Karlsruhe	—	—	—	—	—	
Wiesbaden	761	W	1	halb bed.	15	
München	764	SW	3	bedeckt	16	
Chemnitz	760	S	4	wolkig	15	2)
Berlin	759	WSW	2	bedeckt	16	
Wien	763	WNW	1	halb bed.	17	
Breslau	761	SW	1	bedeckt	14	
Ile d'Aix	766	WNW	3	wolkig	18	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	762	O	1	wolkenlos	25	

1) 5 und 7 Uhr Gewitter. 2) Abends Wetterleuchten.
Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die gestern erwähnte Furche niedrigen Luftdruckes hat in ihrem östlichen Theile eine etwas nördlichere Lage eingenommen, so daß sie heute von der Nordsee nach den russischen Ostseeprovinzen sich erstreckt. Das veränderliche, kühle Wetter hält bei mäßigen südwestlichen Winden über Deutschland an; meist fiel daselbst gestern Regen; an der Nordsee fanden Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
16	8	755,1	+ 17,4	W, lebhaft, hell u. bewölkt.
	12	755,2	+ 19,1	W, mäßig, „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den localen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 15. Juli.

Unsere Börse eröffnete die neue Woche in derselben Geschäftsunlust, in der sie die alte beschlossen. Der Hamburger und Wiener sonntägliche Privatverkehr hatte keinerlei Anregung zu einem lebhafteren Vorgehen nach der einen oder der anderen Richtung hin gegeben und auch die vorliegenden politischen oder die über die Magdeburger Zuckerkrisis vorliegenden Mittheilungen vermochten nicht, stimulirend zu wirken und die Speculation aus ihrer streng abwartenden Stellung aufzurütteln. Stille hatte sich in Folge dessen über fast sämmtliche Zweige des Verkehrs gelagert und zwar in so intensiver Weise, daß selbst bei den maßgebenden Spielpapieren oft geraume Zeit verging, ehe ein Abschluß perfect und damit ein maßgebender Cours bekannt wurde. Soweit unter diesen Umständen von einer eigentlichen Tendenz die Rede sein konnte, gerirte sich dieselbe als fest, denn die Course behielten in der Mehrheit ihren letzten Stand bei und neigten nur unwesentlich nach abwärts. Bankactien gingen selbst in den speculativen Titres in recht bescheidenem Umfange um. Inländische Eisenbahnactien sehr still. Montanwerthe verkehrten in reservirter Haltung. Andere Industriepapiere gleichfalls meist ruhig und wenig verändert. Fremde Fonds still und in russischen Anleihen schwach, in Aegyptern matt. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe, Eisenbahn-Obligationen etc. ruhig, fest. Privatdiscont 1⅝ %.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,20
do. do.	3½	104,25
Konsolidirte Anleihe	4	107,20
do.	3½	105,50
Staats-Schuldscheine	3½	101,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	100,25
Westpr. Prov.-Oblig.	4	101,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,25
Pommersche Pfandbr.	3½	102,25
do. do.	4	100,80
Posensche neue Pfdbr.	4	101,70
do. do.	3½	101,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,30
do. neue Pfandbr.	3½	102,30
Pomm. Rentenbriefe	4	105,75
Posensche do.	4	105,90
Preußische do.	4	105,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,40
Oesterr. Papier-Rente	5	85,50
do. do.	4⅕	71,10
do. Silber-Rente	4⅕	72,80
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,10
do. Papier-Rente	5	81,70
do. Goldrente	4	85,90
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,80
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	102,40
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	—
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	100,20
do. do. do. 1880	4	89,50
do. Rente 1883	6	112,00
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,10
do. Rente 1884	5	100,40
Russ.-Anleihe von 1889	4	91,90
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	63,50
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	63,20
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	65,25
do. do. 6. Anleihe	5	96,25
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	91,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	56,75
Italienische Rente	5	95,40
Rumänische Anleihe	6	107,30
do. fundirte Anl.	5	101,80
do. amort. do.	5	96,70
Türk. Anleihe von 1866	1	16,20
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,50
do. Rente	5	83,60
do. neue Rente	5	83,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,50
do. do. do.	3½	97,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	101,10
2. u. 4. Em.	5	98,50
2. Em.	4½	96,00
1. do.	4	96,60
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	111,30
do. do. do.	4½	111,00
do. do. do.	4	102,00
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G. C.	4½	102,00
do. do. do.	4	103,30
do. do. do.	3½	100,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	107,50
do. do.	4	104,50
Poln. landschaftl.	5	62,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	84,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	148,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	108,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,75
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	149,10
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	142,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	141,00
Oesterr. Loose 1854	4	116,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	319,00
do. Loose von 1860	5	124,40
do. do. 1864	—	306,00
Oldenburger Loose	3	135,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	169,50
Raab-Grah 100T.-Loose	4	108,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	179,00
do. do. von 1866	5	158,00
Ung. Loose	—	254,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	67,50	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	124,60	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	68,00	3
do. do. St.-Pr.	118,00	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	103,10	6
do. St.-Pr.	119,70	5
Saal-Bahn St.-A.	51,90	—
do. St.-Pr.	116,10	5
Stargard-Posen	105,50	4½
Weimar-Gera gar.	26,20	—
do. St.-Pr.	88,40	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	82,30	4
Gotthardbahn	156,50	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	86,60	4¾
Lüttich-Limburg	26,80	—
Oesterr.-Franz. St.	95,60	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4⅕
do. Lit. B.	82,00	5
†Reichenb.-Pardub.	71,25	—
†Russ. Staatsbahnen	125,50	5
Russ. Südwestbahn	74,75	7,46
Schweiz. Unionb.	107,25	4½
do. Westb.	40,50	—
Südösterr. Lombard	52,50	1
Warschau-Wien	220,75	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	108,10
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	86,50
do. do. Gold-Pr.	5	101,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,75
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,60
do. Elbthalb.	5	91,70
†Südösterr. B Lomb.	3	62,50
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn	5	85,80
† do. do. Gold-Pr.	5	101,90
Brest-Grajewo	5	95,00
†Charkow-Azow rtl.	5	100,20
†Kursk-Charkow	5	100,20
†Kursk-Kiew	4	88,90
†Mosko-Rjäsan	4	91,50
†Mosko-Smolensk	5	99,30
Rybinsk-Bologoye	5	96,25
†Rjäsan-Koslow	4	88,90
†Warschau-Teresvol	5	89,40

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	129,60	5⅓
Berliner Handelsges.	167,20	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	300,00	5
Bremer Bank	105,40	3⅜
Bresl. Discontbank	109,60	6⅓
Danziger Privatbank	140,50	8¼
Darmstädter Bank	162,10	9
Deutsche Genossensch.-B.	138,30	7½
do. Bank	168,10	9
do. Effecten u. W.	126,50	10
do. Reichsbank	133,75	5,40
do. Hypoth.-Bank	116,75	6¼
Disconto-Command.	226,90	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	88,50	—
Hamb. Commerz-Bank	135,60	7⅓
Hannöversche Bank	114,25	4½
Königsb. Vereins-Bank	108,10	6
Lübecker Comm.-Bank	117,50	6½
Magdebg. Privat-Bank	119,50	4 9/10
Meininger Hypoth.-B.	104,50	5
Norddeutsche Bank	172,75	10
Oesterr. Credit-Anstalt	—	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	36,90	0
Posener Provinz.-Bank	116,50	5½
Preuß. Boden-Credit	126,00	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	152,50	9½
Schaffhaus. Bankverein	107,50	4
Schlesischer Bankverein	132,30	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	150,25	6½
Danziger Oelmühle	152,50	12
do. Prioritäts-Act.	140,00	10
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	15650	60
Bauverein Passage	99,75	3
Deutsche Baugesellschaft	114,50	7
A. B. Omnibusgesellsch.	175,00	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	271,90	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	119,00	—
Wilhelmshütte	111,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	102,50	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	136,60	—
Stolberg. Zink	58,75	2½
do. St.-Pr.	133,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 15. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,40
do.	2 Mon.	2½	168,80
London	8 Tg.	2½	20,425
do.	3 Mon.	2½	20,345
Paris	8 Tg.	3	81,20
Brüssel	8 Tg.	3	81,20
do.	2 Mon.	3	80,90
Wien	8 Tg.	4	171,35
do.	2 Mon.	4	170,35
Petersburg	3 Wch.	5½	206,10
do.	3 Mon.	5½	204,90
Warschau	8 Tg.	5½	206,90

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,35
Imperials per 500 Gr.	1397,50
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,425
Französische Banknoten	81,30
Oesterreichische Banknoten	171,60
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	207,15

Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut an
Danzig, den 15. Juli 1889
Dr. phil. Leyde und Frau Catharina geb. Hüber.

Marika Schmidt,
Fritz Feltag,
Verlobte. (3505
3. 3. Marienhof, im Juli 1889.

Heute Vormittag 10 Uhr verschied plötzlich meine innigst geliebte Frau Restaurateur
Amalie Schenck,
geb. Billo.
Dieses zeigen schmerzerfüllt allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme an (3528
Die trauernden Hinterbliebenen.
Danzig, den 16. Juli 1889.

Heute Vormittag 1/2 12 Uhr starb meine liebe Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin
Auguste Ziesmer
in ihrem 35. Lebensjahre. Dieses zeigen in tiefem Schmerz statt jeder besonderen Meldung hierdurch an
Die Hinterbliebenen.
Danzig, d. 16. Juli 1889.

Die unverehelichte Louise Camp ist hierselbst am 14. November 1887 verstorben. Zu ihren ermittelten Erben gehören unter anderen:
1. der am 30. März 1841 zu Bialken bei Marienwerder geborene Carl Haß,
2. die am 22. October 1853 zu Hohenfee bei Marienwerder geborene Louise Henriette Haß, verehelichte Dittenberg, beide Kinder einer Schwester der Erblasserin, nämlich der 1871 verstorbenen Eva Haß geb. Camp,
3. der am 24. October 1849 zu Bialken bei Marienwerder geborene Adam Carl Camp, Sohn eines Bruders der Erblasserin, nämlich des 1869 verstorbenen Carl Adam Camp.

Von den Genannten sollen die zu 1 und 3 nach Amerika ausgewandert, zu 2 in der Umgegend von Berlin verzogen sein. Da der Aufenthalt der Genannten hier unbekannt ist, werden dieselben, eventuell ihre Angehörigen, hiermit aufgefordert, sich eventuell behufs Wahrnehmung ihrer Rechte bei dem Unterzeichneten zu melden.
Elbing, d. 12. Juli 1889.
Der gerichtlich bestellte Nachlaßpfleger.
Stroh, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.
Hierdurch machen wir bekannt, daß von jetzt ab nur bei den Herren Fleischermeistern
August Kranich, Altst. Graben Nr. 77,
Carl Scheibke, Altst. Graben Nr. 75,
Franz Knacker, Rechtstädtische Fleischbank, Frauengasse 53,
Johann Benkert, Mattenbuden Nr. 3,
G. F. Dantziger, Rechtstädtische Fleischbank, Frauengasse 53, unter Aufsicht unseres Rabbinats
koscher
geschlachtet wird. (3298
Danzig, den 12. Juli 1889.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Mobiliar-Auction
Ketterhagergasse 14.
Donnerstag, den 18. Juli, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage wegen Wirthschafts-Veränderung an den Meistbietenden öffentlich versteigern:
Mah. Cylinderbureau, 1 nußb. Damenschreibtisch, 1 nußb. Vertikow, mah. Kleiderschränke, Wäsche-Schränke, Sophatische, Tische, Marmorplatten, Plüsch-Causeuse, Schlafsopha, diverse andere Möbel etc., wozu höflichst einlade.
Eduard von Glaszewski, (3506 Auctionator u. Taxator.



Dampfer „Montwy" fährt bis Mittwoch Abend nach allen Ladestellen bis Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy in der Stadt, in Neufahrwasser. Güter-Anmeldungen
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna"
Schäferei Nr. 13. (3510

Bis zum 1. August cr. fallen meine Nachmittags-Sprechstunden aus. Dr. Feldt.

Elbinger landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungslotterie, Ziehung 3. August, Loose à M 3, Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000, Loose à M 1 empfiehlt (3494
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Prehns Purificator
nennt sich das Mittel, welches im Stande ist, mit Hilfe weniger Tropfen Wasser Flecke von Butter, Fett, Oelfarbe, Firniß, Petroleum, Stearinlicht, Schweißrändern an Rock- u. Westenkragen sofort zu entfernen. Purificator reinigt Glas und Flaschen spiegelblank und macht Benzin, Terpentin, Salmiak etc. überflüssig. (3478
Stück zu 30, 40 u. 50 ₰
Carl Paetzold,
Danzig, Hundegasse 38, Ecke Melzergasse.

Feinstes Nizzaer Speiseöl
das beste, was producirt wird, empfiehlt (3534
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45. Ecke Melzerg.

Ein Knabe aus anst. Familie wünscht die Gärtnerei zu erlernen. Zu erfr. Karpfenseigen 6, III.

Nur kurze Zeit.
160 Personen. 104 Pferde. **Danzig, Holzmarkt.** 160 Personen. 104 Pferde.

Circus G. Schumann.

Mittwoch, den 17. Juli, 7½ Uhr Abends:
Zweite große Vorstellung.
Auftreten der ersten Schul-, Kunst- und Barforce-Reiter und -Reiterinnen und Vorführung der edelsten Pferde meines Marstalles unter Mitwirkung der ersten Spezialitäten der Welt, eines Ballet-Corps von 24 Damen und einer Anzahl der beliebtesten Clowns und Komiker.
Preise der Plätze: Logensitz 3 M, Sperrsitz 2 M, 1. Platz 1,50 M, 2. Platz 1 M, Gallerie 50 Pf. Kinder zahlen auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte.
Die Circuskasse ist von 11 bis 1 Uhr und von 5 Uhr Nachmittags bis zum Schluß der Vorstellung geöffnet.
Donnerstag, den 18. Juli: **Brillante Vorstellung.**

Die Actionaire der Zuckerfabrik Gobbowitz werden hiermit unter Hinweis auf § 14 des Statuts zu der am
Dienstag, den 6. August 1889,
Nachmittags 4 Uhr,
im Conferenzzimmer der Fabrik zu Gobbowitz stattfindenden
ordentlichen Generalversammlung
ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:
1. Vorlegung der Bilanz mit Zubehör für das abgelaufene Geschäftsjahr und Verhandlung und Beschlußfassung über die Genehmigung derselben und über die zu zahlende Dividende.
2. Wahl der Mitglieder des Aufsichtsraths und zweier Revisoren für die Rechnung des laufenden Geschäftsjahres.

Die Direction der Zuckerfabrik Gobbowitz.
F. Hagen. E. Steffens. B. Schunkermann.

Loose
der Landw. und gewerblichen Ausstellung in Elbing à 3 M,
der Rothen Kreuz-Lotterie à 3 M,
der Casseler Ausstellungs-Lotterie à 1 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Sommer-Pferdedecken
von den einfachsten bis zu den elegantesten empfehlen in größter Auswahl (2295
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Decken, Säcke, Pläne.

Die Honig- und Fruchtsaft-Presse
von
H. H. Zimmermann Nachf.,
Langfuhr,
empfiehlt in nur vorzüglicher Qualität:
Neuen Schleuder-Honig, neuen Leck-Honig
in Gebinden und ausgewogen.
Himbeer- und Johannisbeer-Saft
frisch von der Presse.
Bestellungen per Karte direkt oder bei Herrn Robert Opet, 1. Damm Nr. 5, erbeten, woselbst Proben und jede etwa gewünschte Auskunft. (3514

Culmbacher Export-Bier
von J. W. Reichel (Kißling'sches)
in Gebinden und Flaschen. (2299
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Feinsten neuen Schleuder-Honig
per Pfund 70 Pf. empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Delicate
Matjes-Heringe
neue Sendung, hochfein, empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Grab. 45, Ecke Melzergasse.

Empfehle als besonders billig:
Großkörnigen Japan. Reis, ℔ 20 ₰, 3 ℔ 50 ₰,
Geschältes Backobst, ℔ 20, 25 u. 30 ₰,
Süße türkische Pflaumen, ℔ 15 ₰, 5 ℔ 70 ₰.
Speisekuchen, p. Tafel 30 ₰,
Neue Aepfelschnitte, ℔ 40 ₰.
Tilsiter Fettkäse, ℔ 60 ₰, b. Mehrabnahme billiger,
Schweizer Käse, ℔ 80 ₰,
Werder Käse, ℔ 60 ₰.
Sardines à l'huile, ¼ Büchse 60 ₰.
Gebirgs-Himbeersaft, ℔ 60 ₰.
Tafelmostrich, ℔ 30 ₰.
Gustav Gawandka,
Nr. 10. Breitgasse Nr. 10, Ecke Kohlengasse. (3516

Citronen
in hochfeiner Waare
liefert zu billigsten Engrospreisen
W. Kaufmann,
Berlin, Oranien-Straße 42.

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn, 9. Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen
bei Jacob H. Loewinsohn, 9. Wollwebergasse 9.

Pathengeschenke
aller Art bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9. (2310

Für 45 Mk.
liefere nach Maaß einen eleganten Sommeranzug unter Garantie für tadellosen Sitz.
A. Willdorff,
Langgasse 44 I. (3519

Maschinen-Preßtorf
ist wieder vorräthig
W. Wirthschaft.

Quaglios Bouillon-Kapseln,
feinste engl. Matjesheringe,
feinste Gothaer Cervelat-Wurst,
vorzüglichen Caviar,
Pumpernickel,
sämmtliche Sorten Käse,
in nur reeller Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt
Rudolf Baecker,
Inh. Egmont Reischke,
Holzmarkt 22.

Hohlziegel.
70 Mille Hohlziegel
gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Offerten Steindamm 24 im Comtoir. (3402

Bauwinden, Schiffswinden,
mit einfachem und doppeltem Vorgelege,
offerirt billigst (2292
C. G. Springer-Danzig,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Danziger Magen-Liqueur.
Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (2306
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

---

300 Centner Wiesenheu
franco Waggon hier zu verkaufen durch Adolph Ziehm, Hundegasse Nr 65.
Proben zur Ansicht bei Herrn L. Molkentin, Adebar-Speicher.

Himbeersaft u. Johannistraubensaft, frisch von der Presse, empfiehlt
Gustav Henning, (3491
Altstädt. Graben Nr. 111.

In Marienburg Westpr. ist ein neuer großer Laden, nebst Wohnung von 4 Zimmern, in einer lebhaften Straße von sogleich event. später zu vermiethen. Derselbe eignet sich zu jedem Geschäft, Putz, Weißwaaren, Garderoben, Galanterie u. s. w. Gleichzeitig ist auch das Haus zu verkaufen bei (3475
Gustav Lenser.

Heliotrope,
wundervoll duftendes Parfüm sowie alle andern Parfümerien und Toilette-Seifen etc. in bekannter Güte empfiehlt
Hans Opitz,
Drogerie und Parfümerie,
Gr. Krämergasse 6. (3518

Bekanntmachung.
See-Berufsgenossenschaft. Sektion VI. Danzig.

Nach den statutgemäß erfolgten Neuwahlen bringe ich hiermit die Namen unserer Delegirten, Vorstandsmitglieder, Schiedsgerichtsbeisitzer, Vertrauensmänner und Mitglieder des Feststellungs-Ausschusses zur Kenntniß.

1. Delegirte:
a. Geheimer Kommerzienrath John Gibsone, Danzig,
Ersatzmann: Konsul Theodor Rodenacker, Danzig.
b. Konsul A. Preuß, Königsberg,
Ersatzmann: Kommerzienrath H. Gerlach, Memel.

2. Mitglieder des Sektionsvorstandes:
a. Geheimer Kommerzienrath John Gibsone, Danzig, Vorsitzender,
Ersatzmann: Konsul Alexander Gibsone, Danzig.
b. Konsul Theodor Rodenacker, Danzig, stellvertretender Vorsitzender,
Ersatzmann: Ernst Wendt, Danzig.
c. Max Domansky, Danzig,
Ersatzmann: Otto Münsterberg, Danzig.
d. Stadtrath Ludwig Leo, Königsberg,
Ersatzmann: Konsul Aug. Preuß, Königsberg.
e. Kommerzienrath Heinrich Gerlach, Memel,
Ersatzmann: A. E. Buttkus, Memel.

3. Beisitzer des Schiedsgerichts:
a. Konsul H. Brinckman, Danzig,
1. Stellvertreter: Eugen Baths, Danzig,
2. Stellvertreter: Albert Koehne, Danzig.
b. Stadtrath H. Gronau, Danzig,
1. Stellvertreter: August Wolff, Danzig,
2. Stellvertreter: Julius Klawitter, Danzig.

4. Vertrauensmänner:
I. Bezirk: a. Konsul Alexander Gibsone, Danzig,
Stellvertreter: Ernst Wendt, Danzig.
II. Bezirk: b. Kapitain Robert Wischke, Pillau,
Stellvertreter: R. Olaff, Pillau.
III. Bezirk: c. Rheder R. Schneider, Memel,
Stellvertreter: Rheder E. Ogilvie, Memel.

5. Mitglieder des Feststellungs-Ausschusses:
Geheimer Kommerzienrath John Gibsone, Danzig,
Konsul Theodor Rodenacker, Danzig,
Max Domansky, Danzig,

unter welchen Ersterer beauftragt ist, die Bescheide des Ausschusses in der Ausfertigung allein zu unterzeichnen.
Danzig, den 15. Juli 1889. (3476

John Gibsone,
Vorsitzender des Vorstandes der VI. Sektion der See-Berufsgenossenschaft.

Neuheit für Damen auf dem Gebiete der Haarkunst.
Unübertroffen!!!
Meine Patent-Wellen-Scheitel sind weltberühmt geworden und eignen sich dieselben vorzugsweise für Damen, denen das eigene Haar zu dünn geworden ist. Derselbe stellt eine hochmoderne Frisur vor, bedeckt den ganzen Kopf, wiegt ungefähr 30 Gramm; ist somit das Leichteste, Natürlichste und Eleganteste, was auf diesem Gebiete erreicht worden ist. Jede Dame ist im Stande, die Frisur ohne fremde Hilfe selbst zu arrangiren. Bei Bestellung ersuche die geehrten Damen um Haarprobe. Maßnehmen nicht nothwendig. **Größtes Spezial- und Versand-Geschäft Deutschlands in kunstvoll gearbeiteten Haararbeiten für Damen und Herren.**
Versand nach allen Städten Deutschlands franco. — Umtausch gestattet.
Wilhelm Liebe, Friseur,
2452) Hannover, Siebstr.-Ecke.

Hodam u. Reßler, Danzig,
Grüne Thorbrücke — Speicher Phönix,



offeriren kauf- und miethweise
Feldeisenbahnen, Muldenkipplowries
aus der Feldbahnfabrik Orenstein u. Koppel,
Locomotiven, Gußstahlradsätze, Weichen, Schienennägel, Axlager.
Aufträge bis 10 Kilometer Gleis und 80 Wagen können in 24 Stunden effectuirt werden.



Neuheit!
Geaichte


eis. Decimalwaagen,
ohne den Gebrauch irgend welcher loser Gewichtsstücke,
empfiehlt (2477
Johannes Husen
Eisenwaaren-Handlung.



Raps-Pläne,
Unterlege- und Staken-Pläne
empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Auch steht eine
Partie gebrauchter Pläne
in allen Größen billigst zum Verkauf.
R. Deutschendorf u. Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken,
27, Milchkannengasse 27. (2300

S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse 29.
Träger, Eisenbahnschienen,
Feldbahn, Kipplowries von ½ Cbm.
Größtes Lager, billigste Preise. (2291

Pianino, ganz vorz. in Ton u. Spielart, ist bill. zu verkaufen Jopengasse 58, II.

Brehms Tierleben eleg. geb., fast neu, bill. z. verk. Off. u. 3521 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Associé-Gesuch.
Für ein äußerst lucratives Getreide-Geschäft in der Provinz wird ein Associé, Christ, mit einem Einlage-Kapital von 30 bis 50 000 M gesucht, der möglichst thätig mitarbeiten kann.
Gef. Offerten bitte unter Nr. 3497 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Theilhaber-Gesuch.
Für ein gut eingeführtes Fabrik-Geschäft wird zur Errichtung einer Filiale in einer andern Stadt ein junger Kaufmann mit Caution oder als Theilhaber gesucht.
Adressen unter Nr. 3536 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Eine Norddeutsche Gummiwaarenfabrik, Act.-Ges., schon etwas eingeführt, sucht für ihre Fabrikate, wie u. A. gummirte Stoffe, Drähte für Telegraphen-, Telephon- und Beleuchtungszwecke, Gummibälle u. s. w. einen möglichst branchekundigen und mit der Kundschaft im Verkehr stehenden Agenten für Westpreußen, mit Domizil in Danzig.
Offerten mit Referenzen gef. unter Nr. 3567 an die Exped. d. Ztg. einzusenden.

Auf einem Gute wird zur Stütze der Hausfrau ein Mädchen aus anständiger Familie vom Lande gesucht.
Offerten mit Zeugnissen unter Nr. 3536 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für mein Tuch-, Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft wünsche
1 Commis und 1 Lehrling
zu engagiren. (3316
A. Flatow, Marienburg.

Für ein hiesiges Agentur- und Commissions-Geschäft wird
ein Lehrling
mit Schulkenntnissen in fremden Sprachen gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 3525 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Für mein Ladengeschäft suche e.
anst. gewandte Verkäuferin.
Nur mit besten Zeugnissen verseh. Personen können berücksichtigt werden. L. Matzko Nachfl., Altst. Graben 28.

Ein junges, gebildetes Mädchen
aus achtbarer Familie wird für ein feines Papiergeschäft gesucht. Persönliche Meldungen Donnerstag von 10—12 Uhr Hundegasse Nr. 45, 2. Etage. (3529

Für mein Leinen- u. Manufakturgeschäft suche ich einen jungen Mann, tüchtigen Verkäufer zum sofortigen Antritt.
Offerten unter Nr. 3508 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Kindergärtnerin 2. Cl.
wird zum 1. Oktbr. zu engagiren gesucht. Gefl. Offert. u. Nr. 3463 an die Exped. d. Zeitung.

Suche für mein Putzgeschäft pr. sogleich oder später eine durchaus tüchtige, zuverlässige Directrice bei hohem Gehalt u. freier Station. O. Zemke-Graudenz.

Eine geb. Dame sucht z. selbst. Führ. einer Wirthschaft event. Erzieh. v. Kind, mit vorz. Zeugn. Stellung. Näheres bei Herrn E. F. Contowski, Hausthor 5.

Eine junge Dame,
die mehrere Jahre in einem Papier- u. Galanteriegeschäft thätig gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugn., in ähnl. Branche Stellung.
Adressen unter Nr. 3473 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine anständige Frau,
30 J. alt, ev., mit guten Zeugn. die mit der feinen Küche vertraut ist, sucht e. Stelle z. selbstst. Führung e. Haushalts. Adr. u. 3517 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Bureauvorsteher,
der zuletzt ca. 7 Jahre dem Bureau eines Rechtsanwalts und Notars vorgestanden, sucht sofort oder zum 1. October cr. anderweit Stellung, event. in anderer Branche.
Gef. Offerten unter Nr. 3315 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein j. Mann mit der doppelt. Buchf. vertraut, sucht z. 1. Okt. in e. Getreide- od. Holz- u. Kohlen-Geschäft dauernde Stellung. Off. u. 3446 in der Exped. d. Ztg. erb.

Ein gebildetes Fräulein
in den 30er J., welches 8 Jahre einen größeren Haushalt geführt, wünscht Stellung bei e. alt. Herrn als Hausdame. Off. u. 3391 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Langgarten 51
ist die Saal-Etage von 6 Zimmern, Mädchen- und Badestube, Garten, auf Wunsch Pferdestall, zu vermiethen. (3394

Die erste Etage,
best. aus einem Saal, 4 Zimmern nebst Zubehör, ist z. 1. Oktober z. vermiethen Mattenbuden 9.

Hl. Geistgasse 68, I
sind 2 möbl. Zimm. nebst freundlichem Entree, Schlafkabinet u. Nebengelaß zu vermiethen.

Hundegasse 60
ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör p. Oktbr. zu vermiethen und von 11—1 Uhr zu besehen.
Näheres bei Krosch. (2512

Porteschaiseng. 6 ist e. Comtoir-Wohnung v. 2 Zimm. v. Okt. zu vermiethen b. P. Uswaldt.

Langgasse 44 I.
ist das Geschäfts-Lokal mit Wohnung vom 1. October d. J. zu vermiethen. (3509
Näheres unten im Laden.

Eine Nähterin d. in d. Schneiderei etwas geübt ist, wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. Katergasse Nr. 12 b.

Chambre garni und Pensionat
von Frau J. Wuttge, Jäschkenthal 10, Langfuhr-Danzig.
Gutes Logis. Mäßige Preise. Pferdebahn bis in die Mitte der Stadt. (3406

Restaurant Zum Hochmeister,
Frauengasse 10,
erlaubt sich einem hiesigen wie auswärtigen Publikum sich in Erinnerung zu bringen.
Achtungsvoll
J. Schneider.
NB. Früher Breitgasse- und Junkergassen Ecke. (3520

Restaurant Kaiserhof.
Ausschank von Englisch Brunner Bier und Spatenbräu.
Reichh. Speisekarte.
Mittagstisch
von 12 Uhr ab à Couvert 0,60 bis 0,80 M. (3524

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf., Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf.
Abends: Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Höcherl-Bräu.
(Freundschaftlicher Garten.)
Auch bei ungünstigem Wetter, Heute und folgende Tage:
Humoristische Soiree
der altrenommirten
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
aus den oberen Sälen des Hotel de Pologne, Leipzig: Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß und Hanke.
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets à 40 Pf. in den auf den Tages-Zetteln angegebenen Geschäften. (2266
Nach Schluß des Concerts stehen Pferdebahnwagen direkt nach Langgarten-Weidengasse zur Abfahrt bereit.

Tivoli.
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag,
Große humor. Soirée
der renommirtesten
Leipziger Sänger
(Direktion: Gebr. Lipart).
Gastspiel des anerkannt besten
Damen-Imitators Man de Wirth.
Gastspiel des renommirtesten
Walzer- und Liedersängers Paul Krone,
(geborner Danziger).
Alles Nähere die Plakate.
NB. Alle noch ausstehenden Billets haben Giltigkeit.
Donnerstag, den 18. Juli: Unwiderruflich letzte Soiree. (2254

Link's Etablissement,
Olivaerthor Nr. 8.
Mittwoch, den 17. Juli cr.
Großes Abschieds-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 16 unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn A. Krüger.
Anfang 8 Uhr. Entree 10 ₰.

Milchpeter.
Mittwoch, den 17. Juli cr.:
Großes Extra-Concert
verbunden mit
Schlachtmusik
ausgeführt von der verstärkten Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 unter Mitwirkung eines Tambour- u. Schützenkorps.
Abends
brillante Illumination
des ganzen Gartens. (3340
Anfang 7 Uhr. Entree 15 ₰.
Passepartouts haben Giltigkeit.

Sommer-Theater in Zoppot.
Mittwoch, den 17. Juli cr.:
Erstes Gastspiel des Fräulein Marie Hock, vom kgl. Hoftheater in Berlin.
Die Waise von Lowood
Schauspiel in 2 Abtheilungen und 4 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Wohin soll ich den Regenschirm schicken. Bitte um Angabe einer Adresse unter Chiffre 3474 in der Expedition dieser Zeitung.

U. S. Neufahrwasser. Nicht aufnehmbar. Briefmarken stehen zur Verfügung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.